

„Kultur macht stark“

LEITFADEN FÜR ANTRAGSTELLENDEN
IN SACHSEN



Eine Handreichung der Beratungsstelle
„Kultur macht stark“ Sachsen

„KULTUR MACHT STARK“ – LEITFADEN FÜR ANTRAGSTELLENDEN IN SACHSEN

Eine Handreichung der Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen

Förderhinweis:

Die Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen befindet sich in Trägerschaft des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V. und wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) und dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWKT).

Diese Einrichtung wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT
KULTUR UND TOURISMUS



IMPRESSUM

Titel:

„Kultur macht stark“ – Leitfaden für Antragstellende in Sachsen
Eine Handreichung der Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen

Herausgeber:

Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen
Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.
Alaunstraße 9 | 01099 Dresden
<https://soziokultur-sachsen.de>

Layout & Satz:

Olaf Höfler - May | www.visualstimuli.de

Redaktion:

Judith Andó
Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.

Veröffentlichung & Auflage:

Dezember 2025 | 200 Stück

Hinweis zur Barrierefreiheit:

Diese zur Übersicht über Möglichkeiten der Förderung durch „Kultur macht stark“ erstellte Broschüre steht ab Erscheinungsdatum in barrierefreie Gestaltung (entsprechend des Standards PDF/UA (ISO 14289:1:2016-12) in digitaler Form sowie als Print-Variante in kleiner Auflage zur Verfügung.



GELEITWORT

Kulturelle Bildung als wesentlicher Bestandteil eines ganzheitlichen Bildungskonzeptes ist Persönlichkeitsbildung mit kulturellen Ausdrucksformen. Sie fördert die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Sichtweisen, Lebensentwürfen und Alltagserfahrungen, erweitert Kenntnisse gesellschaftlicher Beteiligungsprozesse und legt in ihrer Wirkungsweise einen inter- und transdisziplinären weiten Kulturbegriff zugrunde.

„Kultur von allen, für alle, mit allen“ ist erklärtes Ziel und gelebte Praxis in der sächsischen Soziokultur. Ziel soziokultureller Arbeit ist die Ermöglichung selbstbestimmter Gestaltungs- und Entwicklungsprozesse für Individuen, Gruppen und die Gesellschaft, durch kulturelle Bildung und Teilhabe. ¹

Als eigenständige Kultursparte agiert Soziokultur interdisziplinär, partizipativ, persönlichkeitsbildend, inklusiv, diversitätsorientiert und dialogisch. Sie ist gemeinwesenorientiert und demokratisch ausgerichtet. ²

Aus diesem Grundverständnis heraus entspricht die Trägerschaft der Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen durch den Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. dem Selbstverständnis Sächsischer Soziokultur. Der Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. (LVS) mit gegenwärtig 70 Mitgliedern ist Dachverband für soziokulturelle Einrichtungen und Initiativen in Sachsen und Fachverband für Kultur-, Jugend- und Gemeinwesenarbeit sowie zivilgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure im Freistaat Sachsen.

Anliegen der in seiner Trägerschaft befindlichen Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen ist es, das Programm „Kultur macht stark“ flächendeckend in Sachsen zu implementieren, unterstützende Strukturen zu schaffen und diese zu erhalten.

Damit leistet die Beratungsstelle einen wichtigen Beitrag, um Kindern und Jugendlichen mit erschwerter Teilhabe an Kunst und Kultur in Sachsen niedrigschwellige Zugänge zu Angeboten der kulturellen Bildung und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen und somit auf gesellschaftliche Prozesse einzuwirken.

Kirstin Zinke

Geschäftsführerin

Landesverband Soziokultur Sachsen

INHALTSVERZEICHNIS

Handreichung zum Bundesförderprogramm	08
---------------------------------------	----

Kulturelle Bildung	10
---------------------------	-----------

Begriffsverständnis Kulturelle Bildung	11
Kulturelle Bildung als Querschnittsaufgabe	11
Ziele und Inhalte der Kulturellen Bildung	12

Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen	14
---	-----------

Angebote der Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen	15
Beratung	15
Mobilisierung & Veranstaltung	16
Information und Öffentlichkeitsarbeit	16
Vernetzung	17

Bundesförderprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“	18
---	-----------

Fördergrundlagen	19
Ziel und Zielgruppe	19
Bündnis für Bildung	20
förderfähige Projekte	21
Was wird gefördert?	22

Neuerungen in der dritten Förderperiode „Kultur macht stark“ (2023-2027)	23
Antragstellung und Fristen	24
Förderer oder Initiativen – Zwei Formen der Zusammenarbeit	24
Förderer- Finanzielle Unterstützung	25
Initiativen - Unterstützung mit Inhalt und Ressourcen	25
Online-Antragssystem	26

Förderkonzepte **26**

Arbeitshilfen, Links, Dokumente zum Förderprogramm	27
Konzepte der Förderer nach Förderschwerpunkten	28
Konzepte der Initiativen nach Förderschwerpunkten	72

Ansprechpersonen & Vernetzung in Sachsen **84**

Netzwerkstellen Kulturelle Bildung in den Kulturräumen	85
Stadt- und Kreisjugendringe	88
Jugendämter der Städte und Landkreise	90
Ansprechpersonen für Kulturelle Bildung im Landesamt für Schule und Bildung	90
Servicestelle Ganzttag im Landesamt für Schule und Bildung	91
Landesverband Soziokultur Sachsen e. V.	92

HANDREICHUNG ZUM BUNDESFÖRDERPROGRAMM

Fast ein Drittel aller Kinder und Jugendlichen in Deutschland wächst derzeit in einer schwierigen sozialen Situation auf. Geringe Bildung, niedriges Einkommen oder Erwerbslosigkeit der Eltern schränken ihre Chancen auf einen erfolgreichen Bildungsweg ein.³

Um den betroffenen Kindern und Jugendlichen trotz erschwelter Bedingungen den Zugang zu Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe zu ermöglichen, fördern das Bundesministerium für Bildung und Familie, Senioren, Frauen und Jugend⁴ und der Freistaat Sachsen⁵ mit dem seit 2013 existierenden Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ außerschulische Projekte der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche.

Bei der Umsetzung von „Kultur macht stark“ arbeitet das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) mit 27 Programmpartnerinnen und Programmpartnern zusammen. Dies sind bundesweit aktive gemeinnützige Verbände und Stiftungen, die dafür sorgen, dass „Kultur macht stark“-Projekte in allen Regionen Deutschlands und in vielfältiger Ausrichtung stattfinden.⁶

Dieser Leitfaden versteht sich als handlicher Begleiter zum Förderprogramm „Kultur macht stark“ und will Akteurinnen und Akteure der Jugend-, Kultur- und Sozialarbeit ermutigen, Projekte der kulturellen Bildung zu entwickeln und dabei neue Kooperationen und Bündnisse zu knüpfen. Dafür werden die Konzepte und Förderbedingungen aller 27 Programmpartnerinnen und Programmpartner vorgestellt sowie Tipps, Anregungen und Kontakte für die Ausgestaltung kultureller Bildungsangebote in Sachsen gegeben.

Entwickelt wurde der Leitfaden von der Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen, die im Freistaat als begleitendes Service- und Beratungsangebot zum gleichnamigen Bundesförderprogramm agiert.

Judith Andó

Referentin

Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen

-
1. Vgl.: Landesverband Soziokultur (2024): Fachliche Standards für die Soziokultur im Freistaat Sachsen, 1. Aufl., S. 24
 2. Vgl.: ebd., S. 29
 3. Vgl.: „Programm, Inhalt und Ziele“ auf Webpräsenz „Bündnisse für Bildung“ des BMBFSFJ unter: https://www.buendnisse-fuer-bildung.de/buendnissefuerbildung/de/programm/inhalt-und-ziele/inhalt-undziele_node.html (Abrufdatum 26.11.2025)
 4. Von 2013 bis 2025 wurde das Programm „Kultur macht stark“ Bündnisse für Bildung. vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) verantwortet. Im Mai 2025 wechselte die Zuständigkeit ins neue Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ).
 5. Seit 2018 fördert das Sächsische Ministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWKT) anteilig die Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen.
 6. Vgl.: „Förderer und Initiativen“ auf Webpräsenz „Bündnisse für Bildung“ des BMBFSFJ unter: https://www.buendnisse-fuer-bildung.de/buendnissefuerbildung/de/foerderung/foerderer-und-initiativen/foerderer-und-initiativen_node.html (Abrufdatum 26.11.2025)

Kulturelle Bildung

BEGRIFFSVERSTÄNDNIS KULTURELLE BILDUNG

Kulturelle Bildung beschreibt einen Prozess der Auseinandersetzung mit sich und der Welt durch künstlerische Ausdrucksformen, sie fördert Persönlichkeitsbildung und stärkt das gemeinsame Aufwachsen und Lernen von Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichem familiärem, kulturellem und sozialem Hintergrund.⁷

Dieser Prozess vollzieht sich, wenn wir uns spielerisch oder künstlerisch mit Gegenständen oder Themen beschäftigen. Wenn wir auf diesem Wege versuchen, die Welt zu begreifen.⁸

Ausgangspunkt ist ein weites Kulturverständnis, das von den Künsten im engen Sinne (Literatur, Musik, Theater, Bildende Kunst etc.) bis hin zu weiteren (sozio-) kulturellen Praktiken reicht, sofern ein Bezug zu ästhetischen Verhaltens- oder Denkweisen erkennbar ist. Kulturelle Bildung trägt der Diversität der Gesellschaft Rechnung, fördert Akzeptanz, wirkt umfassend auf die Diskriminierungssensibilität hin und stiftet Gemeinschaft.⁹

Kulturelle Bildung findet sowohl im schulischen Kontext (formal) als auch in außerschulischen Bereichen wie Workshops, Vereinen und Projekten (non-formal) und zusätzlich in informellen Lernformen in der Freizeit statt.

KULTURELLE BILDUNG ALS QUERSCHNITTAUFGABE

Methoden und Angebote Kultureller Bildung finden sich in der Kinder- und Jugendarbeit, der Kulturarbeit und der (generationsübergreifenden) Bildungsarbeit wieder. Kulturelle Bildung ist somit als Querschnittsaufgabe zu sehen.

Kulturelle Bildung ist in der Sozialgesetzgebung durch das § 11 Absatz 3 des Sozialgesetzbuchs VIII (SGB VIII) als ein Bestandteil der Jugendarbeit verankert. Dieses Gesetz sieht vor, dass Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe kulturelle Bildungsangebote umsetzen können und sollen.

ZIELE UND INHALTE DER KULTURELLEN BILDUNG

Künstlerische und ästhetische Praxis

Erlernen und Aneignen interdisziplinärer künstlerischer Ausdrucksformen, Techniken und Fertigkeiten sowie damit einhergehend Anregung eines Wissenstransfers und Verständnis des eigenen Schaffensprozesses sind Methoden der Kulturellen Bildung.

Persönlichkeitsbildung & Prozesshaftigkeit:

Kulturelle Bildung fördert die individuelle Entwicklung durch den kreativen und selbstreflektierenden Umgang mit Kunst und Kultur. Über die sinnliche Erfahrung hinausgehend, werden Inhalte vermittelt und Prozesse angeregt, die auf Verbesserung von individuellen Ausdrucksmöglichkeiten, der Lernfähigkeit oder Stärkung des Selbstvertrauens zielen. Vielen Angeboten ist eine gewisse Offenheit bzgl. anzustrebenden Ergebnissen gemeinsam. Das Machen von Erfahrungen und die zwischenmenschliche Begegnung stehen im Vordergrund.

Kulturelle Teilhabe und Partizipation:

Kulturelle Bildung ist ein Teil lebenslanger Allgemeinbildung und findet in der Auseinandersetzung des Menschen mit Kultur statt.¹⁰

Kulturelle Bildung befähigt Menschen, sich aktiv an kulturellen Praktiken zu beteiligen und Barrieren abzubauen. Dies gilt insbesondere für die inklusive Ausrichtung von Kultureller Bildung, bei der Menschen mit Behinderungen nicht nur als passive Zuschauer, sondern als aktiv Teilnehmende, Gestaltende und Anleitende einbezogen werden, und unterschiedliche Bedürfnisse, Voraussetzungen und Bedarfe der Agierenden einbezogen werden.

Kulturelle Bildung ermöglicht Teilhabe über verschiedene Altersstufen, Bildungszusammenhänge und Bevölkerungsschichten hinweg.¹¹

Gesellschaftliche Kompetenzbildung:

Die Fähigkeit zur kreativen Auseinandersetzung mit der Welt wird gestärkt und die Kompetenz im Umgang mit komplexen Zusammenhängen und Vielfalt gefördert.

Die oft partizipativ angelegten Projekte der Kulturellen Bildung tragen zur Stärkung der Wahrnehmung und Nutzung von Beteiligungsrechten bei den Teilnehmenden bei. Kulturelle Bildung ermöglicht den pädagogischen Umgang mit Ambiguität, sensibilisiert für Vieldeutigkeit und lässt Irritationen zu. In der Wahrnehmung, Aushandlung und Gestaltung von Vieldeutigkeit und Kontroversen liegt ein wesentlicher Grundstein demokratischen Handelns. Insofern leistet Kulturelle Bildung einen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe und Demokratiebildung.¹²

-
7. Vgl.: Webpräsenz der Kultusministerkonferenz zu Kultureller Bildung: (<https://www.kmk.org/themen/kultur/kulturelle-bildung-1.html> -,Abrufdatum: 24.10.2025)
 8. Vgl.: Webpräsenz BKJ: <https://www.bkj.de/themen/was-ist-kulturelle-bildung/definition-kulturelle-bildung/> - Abrufdatum: 24.10.2025)
 9. Empfehlung der Kultusministerkonferenz zur Kulturellen Kinder- und Jugendbildung - i. d. F. vom 08.12.2022: (https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2007/2007_02_01-Empfehlung-Jugendbildung.pdf - Abrufdatum:24.10.2025)
 10. Empfehlung der Kultusministerkonferenz zur Kulturellen Kinder- und Jugendbildung - i. d. F. vom 08.12.2022: (https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2007/2007_02_01-Empfehlung-Jugendbildung.pdf - Abrufdatum: 24.10.2025)
 11. Vgl.: Elisabeth Braun, Kulturelle Bildung für Menschen mit Behinderung, Kubi-Online, <https://www.kubi-online.de/artikel/kulturellebildung-menschen-behinderung> (Abrufdatum: 27.11.2025)
 12. Empfehlung der Kultusministerkonferenz zur Kulturellen Kinder- und Jugendbildung - i. d. F. vom 08.12.2022: (https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2007/2007_02_01-Empfehlung-Jugendbildung.pdf - Abrufdatum: 24.10.2025)

Beratungsstelle

„Kultur macht stark“

Sachsen

ANGEBOTE DER BERATUNGSSTELLE „KULTUR MACHT STARK“ SACHSEN

Beratung

Die Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen, in Trägerschaft des Landesverband Soziokultur Sachsen (LVS), bietet Beratung zu den Fördergrundlagen des Förderprogramms „Kultur macht stark“. Dies beinhaltet die Darstellung der grundsätzlichen Programmstrukturen, Vorstellung der Rahmenbedingungen der Fördermittelvergabe, Beschreibung der Ausgestaltung von Projektkooperationen sowie die Beantwortung grundlegender Fragen zur Antragsstellung eines förderfähigen „Kultur macht stark“-Projektes.

Die Beratungsstelle sucht zusammen mit den Beratungsnehmerinnen und Beratern ein möglichst passgenaues Förderangebot im „Kultur macht stark“-Portfolio und unterstützt sie bei der Bildung von lokalen „Bündnissen für Bildung“.

Die Beratungsstelle berät Sie zu Fragen wie:

- Welche Zielgruppen hat das Förderprogramm?
- Welche inhaltlichen Schwerpunkte sind in Projekten umsetzbar?
- Welche Kosten sind förderfähig?
- Wer vergibt die Mittel?
- Wie finde ich Kooperationspartner?
- Wie bilde ich ein „Bündnis für Bildung“?
- Wo finde ich Fristen und Dokumente zur Antragsstellung?

Beratungen können telefonisch, via E-Mail, per Online-Meeting oder persönlich im Büro der Beratungsstelle erfolgen.

Mobilisierung & Veranstaltung

Die Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen führt Infoveranstaltungen zu Fördermodalitäten und Förderformaten in „Kultur macht stark“ in Präsenz oder online durch. Ergänzt werden diese durch stärker themenbezogene Veranstaltungen bspw. zu Projektarbeit im ländlichen Raum, inklusiver Projektgestaltung, Zusammenarbeit mit Schulen und Integration von Projekten in den Ganzttag, sowie digitalen Tools in der Kulturellen Bildung.

Vernetzungstreffen für länger bestehende, aktuell agierende und neu entstehende Bündnisse, aufsuchende Intensivberatungen und Projekt-Besuche („Vor-Ort“) dienen einer bedarfsgerechten, praxisnahen und soliden Beratungstätigkeit. Die Beteiligung an Fördermittel- und Bildungsmessen trägt zur Verortung in Sachsens Bildungs- und Förderlandschaft bei.

Information und Öffentlichkeitsarbeit

Die Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen informiert auf ihrer Webpräsenz auf ihren Social-Media-Kanälen und in einer eigenen Rubrik im Newsletter des Landesverband Soziokultur über aktuelle Entwicklungen im Bundesförderprogramm. Es werden regelmäßig aktualisierte Antragsfristen und relevante Informationen zu Programmpartnern und deren Fördermodalitäten veröffentlicht, sowie Praxis-Beispiele aus Sachsen vorgestellt. Mailings und aufbereitete Materialien runden das Serviceangebot der Beratungsstelle ab.

Website



Instagram



Facebook



Vernetzung

Die Beratungsstelle „Kultur macht stark Sachsen“ verfügt über ein breites und stetig wachsendes Netzwerk innerhalb der sächsischen Kultur- Jugend- und Sozialarbeit.

Die Beratungsstelle arbeitet eng mit den Netzwerkstellen für Kulturelle Bildung in den sächsischen Kulturräumen zusammen. Auch die Regionale Entwicklungsagentur für kommunales Bildungsmanagement Mitteldeutschland (REAB Mitteldeutschland) ist Netzwerkpartnerin.

Zur „Servicestelle Ganzttag“ im Landesamt für Schule und Bildung, und der „Fachstelle Kooperation Schule und Theater“ (KOST) bestehen ebenfalls Kontakte, die eine bedarfsgerechte Integration von „Kultur macht stark“ in den schulischen Ganzttag unterstützen sollen.

> Kontaktadressen und Ansprechpartner*innen zur sachsenweiten Vernetzung finden Sie im letzten Teil dieser Broschüre.

Kontakt:

Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen
c/o Landesverband Soziokultur Sachsen
Alaunstraße 9
01099 Dresden

Ihre Ansprechpartnerin:

Judith Andó

Telefon: 0351 - 802 17 65

E-Mail: kms@soziokultur-sachsen.de

Email



Bundesförderprogramm
„Kultur macht stark.
Bündnisse für
Bildung“

„KULTUR MACHT STARK. BÜNDNISSE FÜR BILDUNG“

Mit dem Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ förderte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) seit 2013 außerschulische Angebote der kulturellen Bildung. 2025 wechselte die Zuständigkeit ins neue Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ).

Für die Umsetzung des Programmes „Kultur macht stark“ in der dritten Förderperiode (2023 – 2027) sind 27 Programmpartner*innen (Förderer & Initiativen) benannt, welche Fördermittel an Antragsteller*innen auf lokaler Ebene weiterleiten (22 Förderer) oder selbst mit lokalen Partner*innen Angebote Kultureller Bildung durchführen (5 Initiativen).

Seit 2013 haben sich über 20.000 „Bündnisse für Bildung“ in mehr als 53.000 Projekten für Kinder und Jugendliche engagiert. Über 1.500.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden bereits erreicht. (Stand:07/2025)

FÖRDERGRUNDLAGEN

Ziel und Zielgruppe

Das Bundesprogramm „Kultur macht stark“ fördert außerunterrichtliche kulturelle Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche im Alter von 3 bis 18 Jahren, die in einer so genannten Risikolage (sozial, finanziell oder bildungsbezogen) leben, welche ihre Chancen auf Bildung einschränkt. Diese Gruppe umfasst auch Kinder und Jugendliche mit Behinderung.

Damit sollen Zugänge zu Kultureller Bildung für Kinder und Jugendliche ermöglicht werden, denen sie bislang verwehrt bzw. erschwert wurden. Der Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg soll somit abgeschwächt werden.

Das Erreichen der Zielgruppe muss nicht individuell für einzelne Teilnehmende nachgewiesen werden, sondern das „Bündnis für Bildung“ beschreibt schon im Antrag die zu erreichende Gruppe der Kinder- und Jugendlichen und legt nachvollziehbar dar, wie diese (bspw. über den sog. Zielgruppenpartner) im Bündnis erreicht werden sollen.

Bündnis für Bildung

Die Bündnisse bestehen aus mindestens drei Einrichtungen oder Vereinen (juristische Personen), welche unterschiedliche Kompetenzen ins Projekt einbringen. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass die Kinder und Jugendlichen in ihrem Sozialraum erreicht werden und mit ihnen vor Ort Projekte der kulturellen Bildung umgesetzt werden. In vielen Bündnissen wirken ehrenamtliche Helferinnen und Helfer mit.

Die Möglichkeiten der Bündnisbildung sind je nach Programmpartner vielfältig. Die Formel für ein erfolgreiches Bündnis lautet hierbei oft:

Kulturpartner*innen + Zielgruppenpartner*innen + Bildungspartner*innen

[z.B. Museum + Soziokulturelles Zentrum + Schule]

Jede(r) Bündnispartner*in bringt Kompetenzen, Engagement und/ oder Infrastruktur als angemessene Eigenleistung in das Bündnis ein.

Diese angemessene Eigenleistung könnten bspw. Folgendes beinhalten:

- Zugang zur Zielgruppe
- Expertise in Kultureller Bildung bzw. künstlerischer Arbeit
- Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit
- regionale Anbindung und Vernetzung
- Öffentlichkeitsarbeit oder Dokumentation u.v.m.
- meist keine finanziellen Eigenleistungen notwendig

Die Zusammenarbeit der Bündnispartner*innen wird im Antrag beschrieben und in einer Kooperationsvereinbarung geregelt. Aufgaben, Rechte und Pflichten aller Partner*innen sind darin beschrieben und festgelegt. Einer der Partner*innen übernimmt die Projektleitung und damit auch die Antragstellung. In Zusammenarbeit mit einer sog. „Initiative“ entfällt die Antragsstellung für die anderen Bündnispartner*innen.

förderfähige Projekte

Inhaltliche und formale Ausgestaltung

Gefördert wird die gesamte Bandbreite kultureller Kinder- und Jugendbildung. Die im Programm benannten Kulturbereiche dienen zur Orientierung und sind als Anregung zu verstehen. Viele der Förderkonzepte decken mehrere Kulturbereiche ab oder sind spartenübergreifend angelegt.

Auch die Formate sind vielfältig und oft untereinander kombinierbar. Die meisten Konzepte bieten mit „Schnupperformaten“ kompakte Angebote zur Teilnehmenden-Akquise an. Ebenso sind Wochen- und Halbjahreskurse, Workshops und Ferienfreizeiten (mit und ohne Übernachtung) umsetzbar.

Sozialraumbezug

Die kulturellen Bildungsprojekte des Bündnisses finden im Sozialraum der Kinder und Jugendlichen statt - dort, wo die Kinder und Jugendlichen leben bzw. sich aufhalten (bspw. Freizeiteinrichtung, Schule, Musikverein.) Das Angebot muss für die Zielgruppe sichtbar und gut erreichbar sein.

Neue und zusätzliche Angebote

Die lokalen Angebote sorgen für zusätzliche Kulturelle Bildung. Sie ersetzen keine bestehenden Angebote aller Bündnispartner*innen, sondern sind neu und zusätzlich. Bereits bestehende Bildungsangebote in gleicher Form sowie anderweitig aus öffentlichen Mitteln geförderte Projekte sind von der Förderung ausgeschlossen.

Bei der konzeptionellen Orientierung an einem bestehenden „Kultur macht stark“ Projekt, sind neue inhaltlich-pädagogische Ansätze zu verfolgen und/oder neue Zielgruppen zu erschließen.

Außerunterrichtlich, freiwillig und für Teilnehmende kostenfrei

Kulturelle Bildungsangebote im Rahmen des Programms müssen außerschulisch bzw. außerunterrichtlich, also wochentags außerhalb der definierten Unterrichtszeit, am Wochenende oder in den Ferien, stattfinden. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenfrei. „Schnupperangebote“ mit dem Ziel Teilnehmende zu gewinnen sind innerhalb des Unterrichts möglich. „Kultur macht stark“ Projekte können Projektwochen inhaltlich ergänzen, es können aber keine kompletten Projektwochen gefördert werden.

Zusammenarbeit mit Schulen

Schulen können im Bündnis beteiligt sein, aber verantwortliche Veranstalter*innen und antragstellende Einrichtung muss ein außerschulischer Träger sein. (Eltern- oder Förderverein sind als Antragstellende aber möglich!)

Dies trifft auch auf Angebote zu, die in Kindertageseinrichtungen oder Horten stattfinden sollen. Förderfähige Angebote Kultureller Bildung müssen hier vom Regelangebot der Einrichtungen eindeutig abgegrenzt werden.

>Die Definition außerschulischer Bildungsangebote in „Kultur macht stark“ und deren Abgrenzung zum Unterricht finden Sie unter Arbeitshilfen am Ende dieses Kapitels.

Was wird gefördert?

Gefördert werden Ausgaben, die bei der Durchführung der Bildungsangebote entstehen, das heißt Mittel für Fachkräfte und Ehrenamtliche oder Sachmittel – bis zu 100 Prozent der entstehenden und förderfähigen Ausgaben.

So können in einem Projekt neben Honoraren für künstlerische und pädagogische Fachkräfte beispielsweise Ausgaben für Raummiete, Verpflegung, Fahrttickets und Eintrittskarten oder auch Leihgebühren für technische Ausstattung durch „Kultur macht stark“ finanziert werden. Förderfähig sind darüber hinaus Ausgaben für Vernetzungsaktivitäten der Bündnisse, die zur Verstärkung des Bildungsangebotes beitragen. (Treffen mit Akteur*innen aus kommunalen Verwaltungen oder Politik)

Die Mindestantragssumme zur Beantragung bei „Kultur macht stark“ beträgt 2000€. Für die Durchführung eines Projektes kann außerdem eine Verwaltungspauschale beantragt werden. Sie beträgt 7 % (mindestens aber 500 €) der anerkannten Ausgaben und wird nach Projektabschluss an die antragstellende Organisation ausgegeben.

Kinder und Jugendliche mit Behinderung gehören eindeutig zur Zielgruppe der Förderung durch „Kultur macht stark“. Um ihnen die Teilnahme an den Projekten zu ermöglichen, können zusätzliche Förderungen ermöglicht werden, z.B. für angepasste Betreuungsschlüssel, Assistenzen für Künstler*innen und/oder Teilnehmende, Mieten für barrierefreie Räume oder Personentransporte (projektspezifische Beantragung in Abstimmung mit den Förderregularien der einzelnen Programmpartner).

NEUERUNGEN IN DER DRITTEN FÖRDERPERIODE „KULTUR MACHT STARK“ (2023-2027)

Vier Entwicklungsbereiche (Schwerpunktt Themen) für die dritte Förderperiode:

- Projekte in strukturschwachen ländlichen Räumen
- digitale Kulturelle Bildung
- Bündnisvernetzung in kommunalen Strukturen
- Integration und Ausbau im schulischen Ganzttag

Erleichterte Bündnisbildung im ländlichen Raum

Im definierten⁸ ländlichen Raum können Bündnispartner*innen unter Umständen auch überregional sein, wenn lokal im Sozialraum der zu erreichenden Kinder und Jugendlichen keine Partner*innen mit geeigneter Expertise zu finden sind.

Förderung von Transfer- und Vernetzungstreffen

- Ab 2023 können Veranstaltungspauschalen für Transfer- und Vernetzungstreffen sowie Workshops beantragt werden.
- Ziel einer solchen Vernetzungsveranstaltung sollte das Zusammentreffen der Bündnisse mit Akteur*innen der kommunalen Verwaltungen und/oder politischen Entscheidungsträger*innen sein, um positiv auf die kommunale Anbindung einzuwirken und nachhaltige Netzwerke zu etablieren.

anteilige Förderung von Personalkosten für angestellte Teilzeitkräfte

- Eine anteilige Erhöhung der Stundenkontingente für bei den Bündnispartner*innen angestellte Teilzeitkräfte zur Begleitung der „Kultur macht stark“ Projekte sind bei einigen Programmpartner*innen unter Umständen förderfähig.

Mindestantragssumme und Verwaltungspauschale erhöht

- Die Mindestsumme zur Beantragung einer Förderung bei „Kultur macht stark“ beträgt: 2000 Euro
- Die Antragsstellende Einrichtung erhält nach Projektabschluss eine Verwaltungspauschale in Höhe von 7% der anerkannten Gesamtkosten. (min.500€)

ANTRAGSTELLUNG UND FRISTEN

Förderer oder Initiativen – Zwei Formen der Zusammenarbeit

In der dritten Förderperiode „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ (2023 – 2027) gibt es 27 Programmpartner*innen (Förderer & Initiativen).

Die 22 Förderer leiten Fördermittel an Bündnisse vor Ort weiter und haben zur Vergabe der Mittel jeweils ein Antragsverfahren eingerichtet. Anträge auf Fördermittel werden bei Förderern gestellt.

Die 5 Initiativen sind immer Teil der „Bündnisse für Bildung“. Sie leiten keine Mittel weiter, sondern führen die lokalen Projekte selbst durch und verausgaben die Fördermittel selbst. Interessierte bewerben sich bei Initiativen um Kooperation als Bündnispartner*innen.

Um ein „Kultur macht stark“-Projekt vor Ort umzusetzen, müssen Interessierte ein „Bündnisse für Bildung“ bilden und sich für einen Förderer oder für eine Initiative entscheiden. Auch die Antragsstellung/Bewerbung bei mehreren Partner*innen in einer Ausschreibungsrunde ist generell möglich.

Jeder Förderer initiiert innerhalb eines Jahres eine oder mehrere Ausschreibungsrunden mit zugehörigen Antragsfristen. Bei Initiativen gelten in der Regel keine Antragsfristen, daher ist hier eine Bewerbung als Bündnispartner*innen laufend möglich. Bei hoher Antragslage erstellen die Initiativen Wartelisten zur Bearbeitung der eingehenden Anfragen.

Es wird dringend empfohlen, sich vor der elektronischen Bewerbung oder Antragstellung telefonisch mit den Projektbüros der Programmpartner*innen zu Projektidee und Antragsformalitäten abzustimmen.

Die Antragsbearbeitung dauert nach Eingang aller notwendigen Unterlagen durchschnittlich 8 – 12 Wochen.

Die aktuellen Fristen der einzelnen Förderpartner*innen finden Sie auf deren Webseiten und der Webpräsenz der Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen.

Förderer- Finanzielle Unterstützung

Die 22 Förderer – zumeist Bundesverbände verschiedener Kultursparten - bieten Konzepte an, bei denen sich lokale „Bündnisse für Bildung“ um Fördermittel bewerben können.

Jeder der Förderer hat ein eigenes Förderkonzept und fördert je nach Ausrichtung spartenspezifische oder spartenübergreifende Projekte der Kulturellen Bildung. Es gelten unterschiedliche Ausschreibungsfristen, Fördersummen, Altersvorgaben für die Zielgruppe und Laufzeiten für Projekte sowie weitere, je nach Programmpartner*innen variierende, Fördermodalitäten.

Die Projektbüros der einzelnen Förderer bieten neben Beratung im Vorfeld von Ausschreibungsrunden eigene (Online-) Infoveranstaltungen und Antragswerkstätten zu ihrem jeweiligen Förderkonzept.

Alle aktuellen Ausschreibungsunterlagen sowie hilfreiche Materialien wie Musterkalkulationen, Handreichungen und Hinweise der Förderer finden Sie auf deren Webpräsenzen oder Sie kontaktieren die Beratungsstelle ihres Bundeslandes.

Initiativen - Unterstützung mit Inhalt und Ressourcen

Die 5 Initiativen in „Kultur macht stark“ leiten keine Fördermittel weiter, sondern werden selbst Bestandteil lokaler „Bündnisse für Bildung“. Sie agieren als federführende(r) Bündnispartner*innen und übernehmen die Koordination und abschließende Mitteladministration von Projekten.

Initiativen bringen ein Konzept, Dozenten und technische Ausstattung mit und suchen Partner*innen vor Ort, die z.B. Räume stellen oder den Zugang zur Zielgruppe im Sozialraum ermöglichen.

Initiativen bieten so eine niederschwellige Möglichkeit, ein hochwertiges Projekt der Kulturellen Bildung vor Ort anzubieten – ohne Antrag, ohne Abrechnung - mit Ressourcen & Knowhow.

Bei Initiativen gelten in der Regel keine Antragsfristen, daher ist hier eine Bewerbung als Bündnispartner*in (Interessensbekundung) laufend möglich.

Online-Antragssystem

Die Antragstellung sowie auch die Dokumentation und Nachweisführung erfolgt ausschließlich über das Online-Antragssystem „kumasta3“:

www.kumasta3.buendnisse-fuer-bildung.de

In „Kumasta3“ sind alle Programmpartner*innen mit ihren Konzepten, Projektformaten und weiteren Informationen sowie alle weiteren Programmbeteiligten, wie bspw. Bündnisse erfasst. Es lässt sich gut zur Recherche nutzen. Nach Registrierung des/der federführenden Bündnisorganisation kann online ein Antrag beim Wunsch-Förderer gestellt werden.

Förderkonzepte

Stets aktuelle Informationen zu den einzelnen Förderkonzepten (Ausschreibungen, Workflow-Beschreibungen, Musterkalkulationen, Hilfestellung) finden Sie auf den Webpräsenzen der Förderer und Initiativen, welche Sie sowohl über den angegebenen Link bei Kontakten als auch über den jeweils nebenstehenden QR-Code erreichen.

Im Folgenden finden Sie die Förderkonzepte aller 27 Programmpartner*innen nach Förderschwerpunkten sortiert. Die Kurzbeschreibungen geben Ihnen Aufschluss über:

- grundlegende Ausrichtung der Förderkonzepte
- Altersgruppen der Teilnehmenden
- Anforderungen an Bündnispartner*innen
- mögliche Förderhöhen
- förderfähige Formate und Zeiträume
- Kontaktdaten und Ansprechpersonen

Bitte beachten Sie, dass alle hier dargestellten Information mit Stand vom Dezember 2025 veröffentlicht sind. Die Angaben erfolgen ohne Gewähr und Änderungen sind vorbehalten.

Arbeitshilfen, Links, Dokumente zum Förderprogramm

(in der digitalen Version der Broschüre mit Verlinkung)

- „Bündnisse für Bildung“ auf der Website des BMBFSFJ
- Flyer „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung - Gemeinsam für mehr Bildungschancen“
- Digitales Antragssystem „Kumasta3“
- FAQ zu „Kultur macht stark - Bündnisse für Bildung“
- Förderrichtlinie „Kultur macht stark“ (2023–2027)
- „Kultur macht stark“ - Erklärfilme
- Definition außerschulischer Bildungsangebote
- Dokument „Abgrenzung zum Schulunterricht und Integration in den Ganzttag“
- Voraussetzungen für eine Förderung von Projekten in Kindertagesstätten und Kindergärten
- Handreichung Diskriminierungssensible kulturelle Bildungsarbeit und Zielgruppenbeschreibung (Dokument bitte bei ihrer Beratungsstelle „Kultur macht stark“ erfragen)
- Kontakte „Kultur macht stark“ Beratungsstellen in jedem Bundesland
- Facebook-Account „Kultur macht stark“
- Terminkalender „Kultur macht stark“



KONZEPTE DER FÖRDERER NACH FÖRDERSCHWERPUNKTEN

ANGEWANDTE & BILDENDE KUNST

Wir können Kunst

Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V.

Kulturbereich: Angewandte und Bildende Kunst

Zielgruppe: 3- bis 18- Jährige

Förderumfang: k. A.

Bündniszusammensetzung:

- Antragsteller*in mit Erfahrungen in der Durchführung von geförderten Projekten
- Bündnispartner*in mit Zugang zur Zielgruppe
- weitere Sozialraum- / Kultur- oder Bildungspartner*innen

Der BBK fördert Projekte der bildenden Kunst, in denen künstlerische Techniken, wie z.B. Malerei, Zeichnung, Collage, Drucktechniken, plastisches Arbeiten, Bühnenbildgestaltung sowie alle zeitgenössischen Ausdrucksformen wie z.B. Foto-, Video-, Film- und digitale Techniken, Performances und handwerkliche Techniken vermittelt werden. Auch spartenübergreifende Projekte mit Schwerpunkt bildende Kunst sind möglich.

In den Projekten setzen sich Kinder und Jugendliche kreativ mit selbstgewählten Themen und/oder mit Ihrem Sozialraum auseinander. Ziel ist die Förderung und Stärkung des Selbstvertrauens, Ausbau künstlerischer, kultureller und sozialer Kompetenzen und den Teilnehmenden einen Zugang zu Kunst und Kultur zu eröffnen.

Die Projekte müssen von professionellen Bildenden Künstler*innen durchgeführt werden. (Der Abschluss eines professionellen Kunststudiums oder eine entsprechende Vita sind darzustellen, eine Mitgliedschaft im BBK ist keine Voraussetzung.)

Mögliche Projektformate:

kleines Kunstpaket

- mind. 30 bis max. 60 Stunden; Alter: 6 bis 18 Jahre.
- regelmäßiger Kurs (bis max. ein halbes Jahr) oder Kompakt-Workshop
- oder Kombination beider Varianten
- Format eignet sich besonders für Ferien-/ Halbjahresprojekte

Grosses Kunstpaket (nicht für Erstantragssteller*innen!)

- mind. 72 bis max. 120 Stunden, Alter: 6 bis 18 Jahre.
- 3 Monate bis max. ein Jahr
- regelmäßiger Kurs oder Kompakt-Workshop
- oder Kombination beider Varianten

kleines Kunstpaket „kita“

- mind. 24 bis max. 30 Stunden; Alter: 3 bis 6 Jahre
- 12 - 15 wöchentliche Kurstage à 2 Std.
- nur 1x pro Jahr und Antragsteller*in durchführbar!

Optional können die Formate mit zwei Modulen kombiniert werden:

- Modul Elterntreffen: zur Einbindung von Eltern oder Angehörigen
- Modul Vernetzungs-/Transferaktivitäten: für Vernetzung der Bündnisse mit weiteren kommunalen Akteuren und Akteurinnen

Die Durchführung einer Exkursion und eine öffentlich zugängliche Abschlussveranstaltung oder Präsentation ist in jedem Format verpflichtend.

Kontakt:

Christine Schofft, Niklas Löffler, Jasmin Villarroel

Mail: bfb@bbk-bundesverband.de

Tel: 030 – 20 45 88 80

Website: <https://www.bbk-bundesverband.de/projekte/wir-koennen-kunst-kultur-macht-stark>



DIGITALE MEDIEN

Gemeinsam Digital! Kreativ mit Medien

Deutscher Bibliotheksverband e. V.

Kulturbereiche: Literatur und Lesen, Digitale Medien
 Zielgruppe: 3- bis 18-Jährige
 Förderumfang: 2000€ - 50.000 € (je Bündnis/Kalenderjahr)
 Bündniszusammensetzung:

- Bündnispartner*in mit unmittelbarem Zugang zur Zielgruppe!
- weitere mögliche Partner*innen: z.B. Vereine, Kitas, Schulen oder (beruflichen) Bildungseinrichtungen, Jugendhilfeeinrichtungen, Einrichtungen d. Wohlfahrts-
pflege, Migrant*innenselbstorganisationen, kirchliche Institutionen
- eine Bibliothek muss nicht antragstellende Einrichtung sein, sollte aber in das Projekt eingebunden werden

Mit dem Programm „Gemeinsam Digital! Kreativ mit Medien“ fördert der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) analoge und hybride Projekte der digitalen Leseförderung. Kinder und Jugendliche sollen Geschichten kennenlernen und dazu angeregt werden, sich mit digitalen Medien kreativ auszudrücken.

Der Einsatz von digitalen Medien (idealerweise Alltagsmedien) ist zentral für die Projektumsetzung. Ausgangspunkt der Projekte ist in der Regel ein gelesener Text. Die Teilnehmenden können bspw. Videos, Filme, Fotostorys, Hörspiele u.a. digitale Medienformate produzieren und die Vielfalt des Internets / Social Media nutzen, um eigene Geschichten zu gestalten, zu teilen und zu verbreiten.

Alle Projekte sollen Lust am Lesen vermitteln, die Teilnehmenden sollen ermutigt werden, die Bibliothek als Ort mit vielfältigen Bildungs- und Freizeitangeboten für sich zu entdecken.

Mögliche kombinierbare Projektformate:

Drei-Termine-Veranstaltungsreihe (Richtwert: 13 Std.)

- Bspw. niedrigschwelliges Einstiegsangebot zur digitalen Leseförderung

Projektwoche (Richtwert: 34 Std)

- Bspw. Ferienangebot für Kinder und Jugendliche. Auf der Basis eines gelesenen Textes entstehen kreative Umsetzungen der Teilnehmenden mit digitalen Medien.

Kurs über drei Monate (Richtwert: 46 Std.)

- Bspw. regelmäßige Treffen über einen längeren Zeitraum
- auch Intensivtage / Blockveranstaltungen möglich
- Auftakt- und Abschlussveranstaltungen empfohlen

Kurs über sechs Monate (Richtwert: 52 Std.)

- Format bietet sich besonders für die Zusammenarbeit mit Schulen an
- wiederkehrende Termine z.B. für Medienwerkstätten
- Themen wie Fake News, Hate-Speech, Cybermobbing, Rassismus, Demokratie oder Nachhaltigkeit u.v.m. können behandelt werden

Pauschalen für Transfer- und Vernetzungstreffen

- ausschließlich förderbar: Treffen der Bündnispartner*innen mit weiteren kommunalen Akteuren (z.B. Gemeinderatsvertreter, weitere Akteure der kulturellen Bildung außerhalb des Bündnisses) mit dem Ziel der stärkeren Verankerung und Vernetzung der Bündnisse in der Kommune

Kontakt:

Brigitta Wühr, Anne Wellingerhof

Mail: wuehr@bibliotheksverband.de //
wellingehof@bibliotheksverband.de

Tel.: 030 – 64 49 89 9 -13 | Tel.: 030 / 644 98 9 9 -28

Website: www.bibliotheksverband.de/
[gemeinsam-digital-kreativ-mit-medien](http://gemeinsam-digital-kreativ-mit-medien.de)



MeinLand - Zeit für Zukunft

Türkische Gemeinde in Deutschland e.V.

Kulturbereich: Digitale Medien, Alltagskultur, Angewandte und Bildende Kunst, Erkunden und Erfahren, Film, Musik

Zielgruppe: 12- bis 18-Jährige

Förderumfang: ca. 6.400 € je Workshop (Workshopreihen möglich)

Bündniszusammensetzung:

- viele Organisationsformen im Bündnis möglich, z.B. Bildungs-, Medien- und Kultureinrichtungen, Träger der Kinder- und Jugendförderung, weitere Vereine)
- Schulen, GbRs, UGs, Einzelunternehmen können keine Anträge stellen, aber Teil des Bündnisses sein.
- Einbindung einer Migrant*innenselbstorganisation in das Bündnis ist gewünscht, aber nicht obligatorisch

Die geförderten Projekte sollen Kindern und Jugendlichen über die aktive künstlerische Beschäftigung mit autobiografisch relevanten Themen ein Bewusstsein für Herkunft und Identität vermitteln und die Kommunikations- und Medienkompetenz fördern.

Die Deutungshoheit darüber, was als Heimat empfunden wird und auf welche Weise dies die eigene Identität prägt, liegt dabei bei den Jugendlichen selbst.

Die Beschäftigung mit dem Thema Migration oder migrantischen Lebenswelten ist keine Bedingung für die inhaltliche Ausgestaltung der Projekte.

In verschiedenen Workshopformaten bearbeiten Jugendliche ein selbstgewähltes Thema aus ihrer Lebenswelt künstlerisch und erstellen ihr eigenes Produkt.

Die Jugendlichen präsentieren ihre Werke nach Abschluss der Workshops in einer öffentlichen Veranstaltung in ihrem Kiez.

Mögliche Projektformate:

Medienworkshop

- Schreib-, Foto-, Audio-, Medienwerkstätten und Ausstellungen u.v.m.
- einwöchige Blockformate oder Ganztagesworkshops (an Wochenenden, in den Ferien oder über einen längeren Zeitraum)
- Umfang eines Workshops: meist 30 Std.
- 1 öffentliche Veranstaltung (Vernissage, Ausstellung, Fernseh- oder Radiosendung, Livepräsentation etc.) in ihrer Region ist ausdrücklich gewünscht.

Vorbereitungsworkshop (für eine Präsentation)

- Die Ergebnisse vorangegangener Workshops werden für eine Veröffentlichung bzw. Präsentation aufgearbeitet. (z. B. öffentliche Vernissage, Ausstellung, Radio- oder TVSendung, Videokanal oder Homepage)

Empfehlung: Durchführung von mind. 3 Workshops (2x Medienworkshop + 1x Vorbereitungsworkshop) je Jahr = mindestens 90 Zeitstunden

Veranstaltungspauschalen für Transfer- und Vernetzungstreffen sind zusätzlich beantragbar.

Kontakt:

Klaus Komatz, Jasmin Azar u.a.

Mail: MeinLand@tgd.de | Tel.: 030 8968381 32

Website: www.meinland.info



ERKUNDEN & ERFAHREN

Open-Air-Culture - Naturnahe Kunst- und Kulturprojekte in der analogen und digitalen Welt

Alevitische Gemeinde Deutschland K.d.ö.R. (AABF)

Kulturbereiche: Erkunden und Erfahren und viele andere

Zielgruppe: 3- bis 18-Jährige

Förderumfang: mind. 2.000 € - max. 40.000 €

Bündniszusammensetzung:

- 1 Partner*in aus dem Sozialraum der Kinder und Jugendlichen
- 2 weitere Partner*innen, welche das Projekt unterstützen: z.B. Bildungseinrichtung (Schule, Kita) und Kultureinrichtungen (Museum, Musikschule, Bibliothek etc.) aus dem Bereich Natur (z. B. Biologische Stationen, BNE-Einrichtungen), oder Jugend (Jugendzentren, Jugendmigrationsdienste)
- zugangsoffenes Antrags- und Auswahlverfahren (Auch Nicht-Mitglieder der AABF können Antrag stellen.)

Im Rahmen von „Open-Air-Culture“ werden lokale Projekte gefördert, die sich künstlerisch mit naturnahen Themen auseinandersetzen und von diesen inspiriert werden. Besonders wichtig ist dabei der Bezug zu den Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen. Grundlegend für das pädagogische Konzept ist eine kreativ-ästhetische Verbindung von Natur und Kultur.

Die Natur dient als Inspirationsquelle und/oder als Ort der Umsetzung. „Open-Air-Culture“ nimmt bei der Umsetzung bewusst den natürlichen Raum in den Blick, da dieser durch die Pandemie mit Homeschooling, Kontaktminimierung und den Wegfall von Freizeitaktivitäten begrenzt war. Belastungen für die psychische und körperliche Gesundheit sollen entgegengewirkt werden.

Mögliche Projektformate:

Workshop

- 3 bis 12-monatiger Workshop (wöchentlich oder im Block)
- mind. 20 bis höchstens 100 Zeitstunden

Ferienkurs

- 5-tägige Angebote à 6 Zeitstunden
- In den Schulferien
- maximal 5.200 € (zzgl. Verwaltungspauschale)

Feriencamp mit Übernachtung

- 5-tägige Angebote à durchschnittlich 7 Zeitstunden
- In den Schulferien (mit Übernachtung)
- maximal 13.000 € (zzgl. Verwaltungspauschale)

Schnupperangebote (ergänzend zu Format 1-3)

- Dauer: 2 Stunden / 20 Teilnehmende / feste Pauschale: 250 Euro
- im Workshop-Format (bspw. Erstellen Materialien zur Vorbereitung der Kurse)
- um Teilnehmende fürs Projekt zu werben
- Beteiligung der Eltern möglich und willkommen

Präsentation (ergänzend zu Format 1-3)

- Dauer: 3 Stunden / 30 Teilnehmende / feste Pauschale: 450 Euro
- im Workshop-Format
- Erfahrungen und Ergebnisse präsentieren

Veranstaltungspauschalen für Transfer- und Vernetzungstreffen (zusätzlich beantragbar, wenn bei Treffen kommunale Vertreter*innen eingeladen sind.)

Kontakt:

Hanna Pauels und Projektassistenz

Mail: info@open-air-culture.de

Tel.: 0221 – 949856-51 // -52

Website: www.open-air-culture.de



FILM

Movies in Motion - mit Film bewegen

Bundesverband Jugend und Film e.V.

Kulturbereich: Film

Zielgruppe: 3- bis 18-Jährige

Förderumfang: 2.000 € - 50.000 € / max. Laufzeit: 12 Monate

Bündniszusammensetzung:

- gemeinnützige antragstellende Organisation (z.B. Verein, Stiftung, gGmbH, Organisation öffentlichen Rechtes)
- Zielgruppenpartner*in, welche bereits mit der Zielgruppe arbeiten
- weitere Partner*innen aus dem Sozialraum der Kinder und Jugendlichen

Die Projekte im Rahmen von „Movies in Motion“ sollen Kindern und Jugendlichen einen Zugang zur Filmarbeit eröffnen und sind so konzipiert, dass die Teilnehmenden so viel wie möglich selbst übernehmen. Unterstützt werden sie dabei von Künstler*innen und Medienpädagog*innen mit filmpädagogischer Erfahrung.

Alle Formate werden in zwei Schwerpunkten angeboten, die auch kombiniert werden können. Diese Schwerpunkte sind die Folgenden:

„Filme sehen und zeigen“: Die Teilnehmenden sichten Filme und besprechen sie gemeinsam, setzen sich mit Themen und deren filmischer Umsetzung auseinander, entwickeln Kriterien, wählen ihre Lieblingsfilme aus und gestalten ein Filmprogramm.

„Filme drehen und zeigen“: Die Teilnehmenden produzieren gemeinsam eigene Filme und organisieren die Premiere des Films. Eventuell reichen sie ihren Film bei Jugendfilmfestivals ein.

Mögliche Projektformate:

Format KURS

- 30 bis 132 Projekt- Std.
- Bspw. regelmäßige wöchentliche Treffen, ergänzt durch Ganztagsveranstaltungen (Exkursionen, Drehtage, Filmveranstaltungen)
- Beispiel: „Filmclub“

Format BLOCK 1 (ohne Übernachtung)

- 20 bis 40 Projektstunden (zusammenhängend)
- Bspw. Wochenendworkshops
- Beispiel: „Kurzfilmfest“

Format BLOCK 2 (mit Übernachtung)

- 20 bis 50 Projekt-Std. (zusammenhängend, mit Übernachtung)
- Beispiel: „Ferienfilmcamp“

Zusätzlich 2 MODULE beantragbar (Schnupperangebot + Elternbeteiligung)

Die Beantragung und Umsetzung der Projekte können in einer Kombination aus Formaten und Modulen erfolgen.

Veranstaltungspauschale für „Vernetzungs- und Transferaktivitäten der Bündnisse“

- ausschließlich förderbar: 1-2 Treffen mit Akteuren auf kommunaler Ebene bspw. Bildungsbüros (keine internen Bündnistreffen)

Kontakt:

Gundel Breuer

Mail: MoviesInMotion@BJF.info

Tel.: 069 - 697 694 54

Website: www.moviesinmotion.de



INTERKULTUR / ALLTAGSKULTUR / SPIELKULTUR

InterKulturMachtKunst – KunstMachtInterKultur

Bundesverband Netzwerke von Migrant*innenorganisationen (NeMO) e.V.

Kulturbereiche: Alltagskultur, Angewandte und Bildende Kunst, Bewegung und Tanz, Erkunden und Erfahren, Theater, Musik, Literatur und Lesen, Film, Museum, Digitale Medien, Zirkus

Zielgruppe: 6- bis 18-Jährige

Förderumfang: 2.000€ - 17.000 € (zzgl. 7% Verwaltungspauschale)

Bündniszusammensetzung:

- die Mitgliedschaft bei NeMO (oder einer ihrer Organisationen) ist keine Voraussetzung
- Im Idealfall sollte eine Migrant*innenorganisation antragstellende Einrichtung oder Bündnispartner sein
- weitere Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit sowie Organisationen aus dem künstlerischen und/oder pädagogischen Bereich

Die interkulturellen Projekte sollen die Vielfalt der Teilnehmenden in ihren Lebensrealitäten, ihren Kulturen, ihren Sprachen und ihrer verschiedenen Herkunft widerspiegeln und zur gesunden Stärkung des Selbstbewusstseins der Teilnehmenden beitragen. Besonders das Herausarbeiten von interkulturellen und biografischen Bezügen sowie die Beschäftigung mit Diversität können Themenschwerpunkte bilden. (bspw. die Arbeit mit länderspezifischen Instrumenten, herkunftsspezifischen Künsten, Ritualen oder Traditionen).

Die Projekte können in allen Kunstformen umgesetzt und kombiniert werden: z. B. Darstellende Kunst (Theater, Tanu, Film), Bildende Kunst (Malerei, Bildhauerei, StreetArt), Musik (Gesang, Instrumente, HipHop) Literatur (Slam, Lesen) etc. Projekte in digitaler bzw. hybrider Form sind ebenfalls möglich.

Mögliche Projektformate:

Ganztagesveranstaltung (Schnupperangebot oder Abschlussveranstaltung)

- á 6 Zeitstunden
- nur in Kombination mit anderen Formaten möglich

Halbtagesveranstaltung (Schnupperangebot oder Abschlussveranstaltung)

- á 3 Zeitstunden
- nur in Kombination mit anderen Formaten möglich

Regelmäßiges Angebot

- mind. 3 bis max. 6 Monate
- mind. 6 Zeitstunden im Monat (Blockformat oder verteilt auf mehrere Termine)
- Insgesamt: max. 100 Stunden

Ferienkurse

- 5-tägiger Ferienkurs, ohne Übernachtung
(Blockveranstaltung à sechs Zeitstunden pro Tag).

Ferienfreizeiten

- 5-tägige Ferienfreizeiten innerhalb Deutschlands, mit Übernachtung
(Blockveranstaltung à sechs Zeitstunden pro Tag).

Transfer- und Vernetzungstreffen (mit Vertretern aus Kommune) sind förderfähig.

Es können mehrere Projektformate beantragt und kombiniert werden, sie müssen innerhalb eines Kalenderjahres stattfinden – überjährige Förderung ist nicht möglich.

Kontakt:

Houssie Shirin // Marcell Steinhoff

Mail: h.shirin@bv-nemo.de // m.steinhoff@bv-nemo.de

Tel.: 0231 – 28 67 87 56

Website: www.interkulturmachtkunst.de



Spielen macht stark! – Erforschen, Gestalten und Aneignen

Spielmobile e.V.

Kulturbereiche: diverse, Fokus Spielkultur, Erkunden & Erfahren u.
Digitale Medien

Zielgruppe: 4- bis 18-Jährige

Förderumfang: min. 8.000 Euro € - 50.000€

Bündniszusammensetzung:

Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, zivilgesellschaftliche Akteur*innen
(z.B. Fördervereine) und andere gemeinnützige Kulturorganisationen mit:

- Zugang zur Zielgruppe sowie Verortung im Sozialraum
- Zugang zu benötigten Fachkräften
- spielpädagogischer Expertise

Gefördert werden Projekte, die Spielkultur mit den Themen kreative Vielfalt, Nachhaltigkeit, Digitalität und Demokratie verbinden. Die Projekte vereint das Ziel, dass Kinder und Jugendliche ihre Umgebung (Stadtteil, Region oder auch das digitale Umfeld) selbstständig erkunden, sich einen neuen Aktionsradius erschließen und diesen nach ihren Vorstellungen gestalten.

Mögliche Projektformate:

Format A:

- Kreative Spielräume erforschen, gestalten und aneignen

Format B:

- Nachhaltige Spielräume erforschen, gestalten und aneignen

Format C:

- Digitale Spielräume erforschen, gestalten und aneignen

Format D:

- Demokratische Spielräume erforschen, gestalten und aneignen

Gefördert werden können zudem Veranstaltungen zur Vernetzung im Bündnis.

Technische Geräte für die Umsetzung der Projekte können bei Spielmobile e.V. ausgeliehen werden.

Kontakt:

Christina Nefzger

Mail: christina.nefzger@spielmobile.de

Tel.: 089 2488 307 70

Website: www.spielmobile.de/projekte/kultur-macht-stark



MUSEUM

Museum macht stark

Deutscher Museumsbund e.V.

Kulturbereiche: Museum, Alltagskultur, Angewandte und Bildende Kunst, Digitale Medien, Erkunden und Erfahren, Film, Musik

Zielgruppe: 5 - bis 18-Jährige

Förderumfang: max. 12.000 Euro€ pro Projekt

Bündniszusammensetzung:

- antragstellende Bündnispartner*in ist ein Museum oder eine museumsnahe Einrichtung
- beide weiteren Partner*innen: sozialräumliche Einrichtungen, die über möglichst langjährig Erfahrungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen in Risikolagen verfügen

Im Programm „Museum macht stark“ möchte der Deutsche Museumsbund durch partizipative Vermittlungsmethoden das Mitspracherecht von Kindern und Jugendlichen an der eigenen Bildungsentwicklung festigen und damit langfristig die Teilhabechancen aller Heranwachsenden erhöhen. Angelpunkt aller Aktivitäten in den Bündnissen soll die Rückkopplung der Erfahrungen an die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen sein.

Heranwachsende sollen erleben, welche Möglichkeiten ein Museum bietet, wie eine öffentliche Bildungsinstitution von innen funktioniert und welchen Spielraum sie für lebenslanges Lernen bietet.

Mögliche Projektformate:

Format 1: Von uns – für uns!

- von 1-2 Wochen (Ferienaktivität) bis 6 Monate
- Jugendliche werden als Museumsführer ausgebildet. (Peer-Education)
- unterschiedliche Vorgaben zu Teilnehmendenzahlen in Stadt bzw. ländl. Räumen

Format 2: Ab ins Museum! – Offenes Format

- mind. 3 Tage (z.B. Museumscamp) bis 6 Monate (z.B. wöchentlicher Museumsclub)
- unterschiedliche Vorgaben zu Teilnehmendenzahlen in Stadt bzw. ländl. Räumen
- Die Arbeit mit den Teilnehmenden steht im Mittelpunkt und museale Inhalte werden mit deren Lebenswelt verknüpft. Am Abschluss steht eine interne oder externe Präsentation.

Veranstaltungspauschalen für Transfer- und Vernetzungstreffen sind beantragbar.

Kontakt:

Christine Brieger, Damaris Rulf

Mail: museum-macht-stark@museumsbund.de

Tel.: 030 – 65 21 07 10

Website: www.museum-macht-stark.de



MUSIK

Musik für alle!

Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V.

Kulturbereich: Musik, Bewegung und Tanz, Theater, Alltagskultur, Erkunden und Erfahren, Zirkus

Zielgruppe: 3- bis 18-Jährige

Förderumfang: k. A.

Bündniszusammensetzung:

- Chor, Musikverein oder ein Partner mit musikalischer Kompetenz ist federführende(r) Bündnispartner*in
- sozialräumliche Einrichtung mit Zielgruppenzugang
- Partner*in mit weiterer Kompetenz, Engagement oder Infrastruktur
- antragsberechtigt sind alle gemeinnützigen Vereine, gUGs, gGmbHs, Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft (selbstständig und über ein eigenes Budget verfügend)
- Kommunen und kommunale Stellen, Schulen und Kitas können keinen Antrag stellen, jedoch Bündnispartner*innen sein.

Der Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V. (BMCO) ist der Dachverband der Amateurmusik in Deutschland. Unser Ziel ist es, das Musizieren in der Breite zu aktivieren sowie die öffentliche Wahrnehmung der Amateurmusik zu stärken.

Mit „Musik für alle!“ fördert der BMCO außerschulische Projekte, die Kindern und Jugendlichen den Zugang zur Musik ermöglichen. Sei es das Singen im Chor, ein Beatbox Workshop, das Kennenlernen verschiedenster Instrumente, gemeinsames Musizieren in der Gruppe, ein Konzertbesuch oder eine Ferienfreizeit, bei der die Kinder und Jugendlichen ein Musical erarbeiten und aufführen – „Musik für alle!“ bietet vielfältige Möglichkeiten für die Umsetzung der Projektideen.

Mögliche Projektformate:

Kombination aller Module ist möglich – jedoch mindestens ein Hauptmodul nötig

NEBENMODULE: (Schnupperformate)

Kaleidoskop:

- Instrumentenkarussell und Kennenlernen von Stimme

Expedition:

- Besuch eines Chor- oder Orchesterkonzerts

HAUPTMODULE: (vertiefende Formate)

Rhythmus

- Tanz-, Sing- und Rhythmusspiele, in denen Rhythmus das tragende Element ist

Ensemble

- singen / musizieren im Ensemble

Große Bühne

- im Ferienlager oder an Wochenenden eine Aufführung für die Große Bühne erarbeiten

Auch generationsübergreifende Projekte sind möglich!

Kontakt:

Julia De Simone, Elsbeth Kuck, Nicole Mauthe

Mail: desimone@bundemusikverband.de

Tel.: 07425 – 32 88 06 - 42 / -50 / -32

Website: www.bundemusikverband.de/musik-fuer-alle



MusikLeben 3

Verband deutscher Musikschulen e.V.

Kulturbereich: Musik, Bewegung und Tanz, Digitale Medien

Zielgruppe: 3- bis 18-Jährige

Förderumfang: mind. 2000€ bis max. 25.000€ (pro Jahr)

Bündniszusammensetzung:

- antragstellende(r) Bündnispartner*in muss eine öffentliche, gemeinnützige Musikschule sein
- Mitgliedschaft im VdM ist kein Förderkriterium
- sozialräumliche(r) Partner*in (z.B. Jugendverband, Jugend- und Schulsozialarbeit, Wohlfahrtspflege, kirchliche Institution oder Migrant*innenenselbstorganisation)
- und / oder formaler Bildungsort (KiTa, allgemeinbildende Schule, Einrichtung beruflicher Bildung)
- und / oder ein weiterer Träger der kulturellen Bildung (Theater, VHS, Musikverein etc.)

Der Verband deutscher Musikschulen fördert mit „Musikleben 3“ Kurse und Freizeiten zur musikalischen Bildung für Kinder und Jugendliche, um sie in ihrer Persönlichkeitsbildung zu fördern. Über die Interaktionsfähigkeit im Erlernen der Musik werden individuelle und soziale Kompetenzen nachhaltig gestärkt.

Mögliche Projektformate (UE = Unterrichtseinheiten 45 min):

Kurse im Vorschulbereich

- max. 40 Wochen, Elementare Musikpädagogik, Kindermusical, gemeinsames Singen, Rhythmus, Instrumentalspiel und Bewegung
- 10 bis 15 TN, 1-2 UE pro Woche, 1 musikalische Fachkraft, 1 betreuende Person

Allgemeine Kurse

- 20 – 40 Wochen, Musizieren mit Stimme, Instrument und Körper
- 15-25 TN, 2 UE pro Woche, 1-2 musikalische Fachkräfte, 1-2 betreuende Person

Modifizierte Kurse

- 20 – 40 Wochen, z.B. Bandprojekte, Percussions-Gruppe
- 15-25 TN, 3 UE pro Woche, 1-3 musikalische Fachkräfte, 1-3 betreuende Personen

Digitale Kurse

- 20 – 40 Wochen, Digitale Musikproduktion, Kurse im digitalen Raum
- 10 -15 TN, 1-2 UE pro Woche, 1 musikalische Fachkraft, 1 betreuende Person

Musical Kurse

- 20 – 40 Wochen, bspw. Musiktheater, HipHop-Ballet, Musical
- 25-100 TN, 4-8 UE pro Woche, 3-4 musikalische Fachkräfte, 3-4 betreuende Personen

Ferienfreizeiten

- 2-14 Tage, bspw. Natur-Erlebnis-Woche, Bandfreizeit
- 15-25 TN, 8 UE pro Tag, 2 musikalische Fachkräfte, 2 betreuende Personen

Kontakt:

Jasmin Dorner, Marcus Kaube u.a.

Mail: kaube@musikschulen.de
dorner@musikschulen.de

Tel.: 0228 95 70 6 -91 /-92

Website: www.musikschulen.de/projekte/kultur-macht-stark/index.html



Pop To Go - unterwegs im Leben

Bundesverband Populärmusik e.V.

Kulturbereich: Musik, Bewegung und Tanz, Digitale Medien, Film, Theater

Zielgruppe: 3- bis 18-Jährige

Förderumfang: 2000€ - 60000€ (je Format Richtwerte der Förderhöhe)

Bündniszusammensetzung:

- Kompetenzpartner*in: aus dem Bereich Kultur und Bildung
- Sozialraumpartner*in (z.B. Jugendzentrum)
- weitere Partner*innen (z.B. Bildungsorte, Feuerwehr, Unternehmen, ...)
- viele Organisationsformen als Antragsteller*innen möglich
- Kommunen können keine Anträge stellen, aber kommunale Einrichtungen mit eigenem Budget (z.B. Jugendeinrichtung)

Pop To Go setzt bei der ständigen Begleitung von Populärmusik und -kultur im Leben der Kinder und Jugendlichen an. Sie werden eher „leger“ über ihre Interessen abgeholt und eingeladen, selbst kreativ zu werden und sich musikalisch auszuprobieren.

Möglich sind dabei vielfältige Bereiche der populären Musik sowie angrenzende Subkulturen und Genres: Musizieren mit Stimme und Instrumenten, Klang- und Rhythmus erzeugung mit/ohne herkömmliche Instrumente, Songwriting, Sequencing und DJing, ergänzende Elemente einer multimedialen Bühnenshow (Videokollagen, Kostümherstellung und Kulissenbau), Comic-Kultur, Radio und Podcasts aber auch: Veranstaltungsorganisation und -technik.

Für Informationen zu Förderung und Antragsstellung gibt es monatlich zwei offene, digitale Sprechstunden.

Mögliche Projektformate (können im Baukasten untereinander kombiniert werden):

Open up

- Interesse wecken
- 4Std.

Creative

- Interessen erkunden
- 24 Std.

Workout

- Interesse vertiefen
- 40Std.

On stage

- Präsentation, Aufführung
- 16Std.

Together

- Coaching- und Mentor*innenformat ggf. Berufsorientierung
- 25 Std.

Add – Ons

- Zusatzmodule nur in Kombination mit Hauptformat

Kontakt:

Christa Dziallas, Bianca Baier

E-Mail: fragen@poptogo.de

Tel.; nach Terminvereinbarung

Website: www.poptogo.de



THEATER

Global Village Kids

Fonds Darstellende Künste e.V.

Kulturbereich: Bewegung und Tanz, Theater, Digitale Medien, Erkunden und Erfahren, Musik, Zirkus

Zielgruppe: 3- bis 18-Jährige

Förderumfang: mind. 5.000 € - max. 80.000 €

Bündniszusammensetzung:

- künstlerische(r) Partner*in (professionelle Künstler*innengruppen, Kollektive und Ensembles, Tanz- und Theaterhäuser der freien Szene)
- pädagogische(r) Partner*in mit Zugang zur Zielgruppe
- weiterer Partner*in, welcher das Projekt unterstützt

Das Förderkonzept „Global Village Kids“ fördert, ergebnisoffene, künstlerische (auch digitale, sowie hybrid-analoge) Vorhaben für und mit Kindern und Jugendlichen.

Vielfältige Ausdrucksformen der Freien Darstellenden Künste sind möglich (Schauspiel, Musiktheater, Tanz, Figuren- und Objekttheater, Theater für junges Publikum, Performance, zeitgenössischer Zirkus, Gaming etc.).

Es werden zwei Schwerpunkte angeboten:

- Vorhaben im ländlichen Raum und
- Vorhaben im digitalen Raum.

Mögliche Projektformate:

GVK – Ländlicher Raum Labor - mind. 30 Std.

- Erstangebot: bspw. kurzfristige Proben, Workshops, Labs, wöchentl. Angebote

GVK – Ländlicher Raum Prozess - mind. 60. Std.

- nur für schon von GLOBAL VILLAGE KIDS geförderte Bündnisse beantragbar
- mittelfristige Vorhaben: bspw. Entwicklung Performance mit regelmäßiger Probenarbeit über 1 Jahr (Projektpräsentation wünschenswert)

GVK – Ländlicher Raum Konzeption - mind. 120 Std.

- nur für schon von GLOBAL VILLAGE KIDS geförderte Bündnisse beantragbar
- langfristige Vorhaben: bspw. mehrteiliges Projekt mit längeren Probenphasen (Projektpräsentation verpflichtend!)

GVK – Digitaler Raum Labor - mind. 30 Std.

- Erstangebot: bspw. kurzfristige Proben, Workshops, Labs, wöchentl. Angebote

GVK – Digitaler Raum Prozess - mind. 60 Std.

- nur für schon von GLOBAL VILLAGE KIDS geförderte Bündnisse beantragbar
- mittelfristige Vorhaben: bspw. Entwicklung Performance mit regelmäßiger Probenarbeit über 1 Jahr (Projektpräsentation wünschenswert)

GVK – Digitaler Raum Konzeption - mind. 120 Std.

- nur für schon von GLOBAL VILLAGE KIDS geförderte Bündnisse beantragbar
- langfristige Vorhaben: bspw. mehrteiliges Projekt mit längeren Probenphasen (Projektpräsentation verpflichtend!)

Veranstaltungspauschalen für Transfer- und Vernetzungstreffen sowie Aktivitäten zum Kinderschutz sind förderbar (zusätzlich beantragbar).

Kontakt:

Eva Stöhr, Marlene Kunath

Mail: gvk@fonds-daku.de; eva.stoehr@fonds-daku.de;
marlene.kunath@fonds-daku.de

Tel.: 030 6293126 -52 // -54

Website: <https://www.fonds-daku.de/foerderung/foerderprogramme/> (Global Village Kids und Schwerpunkt „Ländlich“ oder „Digital“ anwählen)



Tanz und Theater machen stark

Bundesverband Freie Darstellende Künste e.V.

Kulturbereich: Bewegung und Tanz, Theater

Zielgruppe: 3- bis 18-Jährige

Förderumfang: 2.000 € - ca. 33.000 €

Bündniszusammensetzung:

- künstlerische(r) Partner*in
- (Theater-)pädagogischer Partner*in
- Sozialraumpartner*in (z.B. Schule, soziokulturelles Zentrum oder Jugendtreff)

Mit „tanz + theater machen stark“ fördert der Bundesverband Freie Darstellende Künste e.V. Projekte in denen Kinder und Jugendliche unter professioneller Anleitung zu Kreativität, Eigeninitiative, künstlerischer Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und politischen Themen sowie dem Ausprobieren von verschiedenen Ausdrucksformen angeregt werden.

Dazu sind alle Genres der darstellenden Kunst (Tanz, Schauspiel, Performance, Figurentheater etc.) geeignet.

Gefördert werden Tanz- oder Theaterprojekte, die alle Schritte von der ersten Begegnung, über eine Recherche- und Probenphase bis hin zur Präsentations- und/oder Reflexionsphase gehen.

Mögliche Projektformate (können in einem Projekt kombiniert werden):

Phase1 – Impulstage

- Schnupperangebot: bis 5 Tage à 4 Stunden (auch über längeren Zeitraum)

Phase1 – Workshop

- Kennenlernformat: bis zu 3 Tage à 6 Stunden.

Phase2 – Kurs (halb- oder ganzjährig)

- Regelmäßiges Angebot: 20 bis 40 Wochen à 2 Stunden.
- Recherche, Laborarbeit und künstlerische Praxis

Phase2 – Intensivangebot

- intensives Arbeiten am Wochenende/Woche: bis 10 Tage à 6 Stunden
- auch zur Vorbereitung der Abschlusspräsentation möglich

Phase2 – Ferienintensivangebot

- intensives Arbeiten in den Schulferien: bis 10 Tage à 8 Stunden

Phase3 – Inszenierung

- Vertiefendes Angebot zur Vorbereitung einer öffentlichen Präsentation (mindestens 3 Aufführungen)
- 35 Proben à 3 Stunden

Veranstaltungspauschale für Vernetzungstreffen (zusätzlich beantragbar)

Kontakt:

Eckhard Mittelstädt // Stefanie Deutschmann

Mail: eckhard.mittelstaedt@darstellende-kuenste.de
stefanie.deutschmann@darstellendekuenste.de

Tel.: 030 5156525 – 47 // – 46

Website: <https://darstellende-kuenste.de/projekte/tanz-theater-machen-stark>



Zur Beratung steht ihnen zudem zusätzlich die Fachstelle Ost (Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen) zur Verfügung:

Thüringer Theaterverband

Ansprechpartnerin: Kathrin Schremb

Mail: buendnisse-ost@darstellende-kuenste.de



Wege ins Theater

ASSITEJ e. V. - Interessensverband der Darstellenden Künste für junges Publikum

Kulturbereich: Theater, Bewegung und Tanz, Digitale Medien,
Erkunden und Erfahren, Film, Musik,
Angewandte und Bildende Kunst

Zielgruppe: 3- bis 18-Jährige

Förderumfang: 2000€ bis 80.000€

Bündniszusammensetzung:

- Partner*in mit Theater- oder Kulturkompetenz
- sozialräumliche Einrichtung mit Zielgruppenzugang
- weiterer Partner*innen

„Wege ins Theater“ fördert Angebote, die Raum für das Entdecken, das Spielen und das Gestalten von Theater bieten und auf die Verbindung von Theater erleben und mitgestalten ausgerichtet sind. Die Projektformate, von drei Tagen bis zu einem Jahr, sind in allen Spielarten der zeitgenössischen darstellenden Künste möglich.

Mögliche Projektformate:

Theater-Entdecker*innen

- kurze Projekte (5 bis 30 Std. Durchführungszeit)
- mind. 1 professionelle Theaterproduktion besuchen!
- erste Theatererfahrungen sammeln, kennenlernen, ausprobieren
- mind. 12 TN, Betreuungsschlüssel 6:1

Theater-Spieler*innen

- bis max. 1 Jahr intensive Erarbeitung (12 bis 120 Stunden Durchführungszeit)
- mind. 2 professionelle Theaterproduktionen / Veranstaltungen besuchen!
- mind. 12 TN, Betreuungsschlüssel 6:1
- projektbezogene Gastspiele im Sozialraum möglich

Theater-Entscheider*innen (Alterspanne: 6-18 Jahre)

- bis zu 1 Jahr intensive Erarbeitung (30 bis 180 Stunden Durchführungszeit)
- mind. 3 professionelle Theaterproduktion / Veranstaltungen besuchen!
- TN gestalten verantwortlich das Programm eines Bündnispartners mit
- TN erhalten und verantworten ein Budget (im Rahmen der Förderbedingungen)
- mind. 12 TN, Betreuungsschlüssel 6:1
- projektbezogene Gastspiele im Sozialraum möglich

Theater-Reise

- 2-7 Tage Reisezeit
- zusätzlich zu den o.g. Projektformaten
- für intensive Proben, Stückentwicklung, Recherche, Experimente

Kontakt:

Jennifer Köhler, Panda Pauline Arndt

Mail: wegeinstheater@jungespublikum.de

Tel.: 069 – 34 87 31 672 5

Website: <https://jungespublikum.de/foerdern/wegeinstheater>



Zur Bühne

Deutscher Bühnenverein – Bundesverband der Theater und Orchester e.V.

Kulturbereich: Bewegung und Tanz, Theater, Musik, Digitale Medien, Film

Zielgruppe: 3- bis 18-Jährige

Förderumfang: max. 80.000 €

Bündniszusammensetzung:

- antragstellende(r) Bündnispartner*in muss ein professionelles Theater oder Orchester sein (Ausnahme von dieser Regel bilden die Mitgliedstheater der INTHEGA)
- Bündnispartner*in mit Zugang zur Zielgruppe
- weitere(r) Sozialraumpartner*in

Geschichten erzählen durch Sprache, Tanz, Musik und Bilder und den Zauber des Theaters spüren: Der Deutsche Bühnenverein möchte mit dem Programm „Zur Bühne“ im Rahmen von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ Kindern und Jugendlichen die Tür zur Welt des Theaters öffnen. Gefördert werden nicht nur Theaterprojekte, sondern auch Tanz- und Musik-Angebote sowie Projekte in allen Gewerken eines professionellen Spielbetriebs (z.B. Bühnenbild, Kostümbild, Pressearbeit).

Mögliche Projektformate:**Schnuppertag**

- ca. 6 Std.
- Aquis-Veranstaltung für nachfolgendes „Zur Bühne“ - Projekt
- Einblicke in künstlerische u. technische Arbeiten mitwirkender Theater bzw. Orchester

Workshop-Reihe

- 20/30/40 Std.
- Ziel: experimentelle Selbsterfahrung für TN

Inszenierungsprojekt

- 60Std.
- gemeinschaftliches Erarbeiten einer Inszenierung (Theater oder Orchester)

Spielzeitprojekt

- 180 Std.
- intensive Auseinandersetzung mit einem Thema

ADD-ONs

- Zusätzliche Mittel für inklusive, für digitale, oder im ländlichen Raum stattfindende Projekte sowie für Bündnistreffen oder Infoveranstaltungen zum Projekt

Kontakt:

Nora Friedrich, Pia Maria Gehle, Rebecca Brouwers,
Michelle Mansion

Mail: projekte@buehnenverein.de

Tel.: 0221 – 208 12 13

Website: <https://www.zurbuehne.de>



TANZ & BEWEGUNG

ChanceTanz

Aktion Tanz - Bundesverband Tanz in Bildung und Gesellschaft e.V.

Kulturbereich: Bewegung und Tanz
Zielgruppe: 3- bis 18-Jährige
Förderumfang: mind. 5000€ - max. 23000€
Bündniszusammensetzung:

- Partner*in mit tanzkünstlerischer Expertise
- Partner*in mit Zugang zur Zielgruppe
- sozialräumliche(r) Partner*in
- Die antragstellende Einrichtung muss gemeinnützig oder in kommunaler Trägerschaft und mit der Administration öffentlicher Fördermittel vertraut sein.
- Formale Bildungseinrichtungen (Schulen, Kitas, Unis), kommunale Verwaltungen und GbRs können keine Anträge stellen, aber Bündnispartner*in sein.

ChanceTanz fördert außerunterrichtliche Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen, die i. d. R. von einem Zweierteam angeleitet werden. Diesem gehört mindestens ein(e) professionelle(r) Tanzkünstler*in an. Darüber hinaus können Dozent*innen aus anderen Bereichen und Kunstsparten eingebunden sein.

Die Projekte sollen darauf ausgerichtet sein Potentiale zu wecken, um aktiv, gestaltend und kreativ zu sein. Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden Themen bearbeitet und Ideen entwickelt. ChanceTanz regt an, dass die Teams gesellschafts- und altersrelevante Themen für die künstlerische Auseinandersetzung wählen.

Mögliche Projektformate:**Tanz_Splitter:**

- 10 Std. Tanzprojekt

Tanz_Start:

- bis 40 Std. Tanzprojekt

Tanz_Intensiv:

- bis 80 Std. Tanzprojekt

Tanz_Sonderprojekt:

- bis 100 Std. Tanzprojekt
- nicht für Erstantragsteller

Try_out:

- 10 zusätzliche Std.
- nur in Kombination mit Start- oder Intensivprojekt möglich

Kontakt:

Martina Kessel, Katharina Schneeweis

Mail: chancetanz@aktiontanz.de

Tel.: 030/68 00 99 30 / -31 / -32

Website: <https://aktiontanz.de/chancetanz/>



ZIRKUS

Zirkus gestaltet Vielfalt

BAG Zirkuspädagogik e.V.

Kulturbereich: Zirkus (auch in Verbindung mit anderen Künsten)

Zielgruppe: 4- bis 18-Jährige

Förderumfang: max. 30.000€ (Zirkustreffen extra)

Bündniszusammensetzung:

- Zirkus oder Organisation, die Zirkusarbeit anbieten möchte
- Partner*in aus dem Sozialraum mit Zielgruppenzugang (z.B. Jugendzentrum, Flüchtlingsinitiative, Kultureinrichtung, Straßensozialarbeit, Nachbarschaftstreffs, lokale Vereine, Kirchengemeinden, Kindertagesstätten oder Schulen)
- dritte(r) unterstützende(r) Partner*in (z.B. lokale Zeitung, Bank, Gemeindeverwaltung, Schule, Kita, Landfrauen, etc.), welche(r) Kompetenzen, Engagement/Infrastruktur in Eigenleistung einbringt
- Die zirkuspädagogische Qualität der Fachkräfte muss sichergestellt werden. Gefördert werden Projekte grundlegender zeitgenössischer Zirkusdisziplinen (beispielsweise Jonglage, Äquilibristik, Akrobatik, Luftartistik, Darstellung u.a.) in Verbindung mit anderen Künsten (wie darstellende Kunst, Musik oder Theater, etc.).

Die Partizipation der Teilnehmer*innen am Projektlauf ist von großer pädagogischer Bedeutung und wird auf vielfältige Weise umgesetzt. Die Projekte sollen als diversitäts- und diskriminierungssensible Angebote gestaltet werden.

12 mögliche Projektformate:

„Einladung zum Zirkus“

- Schnupperangebot (1 Termin á 4 Std.)

„Zirkusworkshop“

- Schnupperangebot

„Zirkus spielen“ (Kita- und Grundschule)

- wöchentliches Kursangebot (10 Termine á 1,5 Std.)

„Zirkuskurs“

- wöchentliches Kursangebot (20 Termine á 2 Std.)

„Zirkustage OHNE Übernachtung“

- mehrtägiges (Ferien-)Angebot (5Tage á 5 Std.)

„Zirkustage MIT Übernachtung“

- mehrtägiges (Ferien-)Angebot (6 Tage á 10 Std.)

„Die bewegte Zirkusschule“

- mehrtägiges (Ferien-)Angebot (5Tage á 6 Std.)

„Zirkusworkshop“

- vertiefendes Angebot am Wochenende (2Tage á 6 Std.)

„Qualifizierung für Ehrenamtliche“

- vertiefendes Angebot am Wochenende (2Tage á 6 Std.)

„regionales Zirkustreffen“;

„bundesweites Zirkustreffen“;

„Vernetzungs- und Transferaktivitäten der Bündnisse“

Kontakt:

Ute Preisberger / Sophie Wiegel / Sophia-Marie Luftensteiner

Tel.: 0511 26021 551

Website: www.zirkus-vielfalt.de



Zirkus macht stark

Zirkus macht stark / Zirkus für alle e. V.

Kulturbereich: Zirkus
 Zielgruppe: 3 - bis 18-Jährige
 Förderumfang: max. 30.000 € / Jahr (höher möglich bei Fortbildung und bundesweiten Treffen)

Bündniszusammensetzung:

- antragstellende(r) Partner*in mit zirkuspädagogischer Kompetenz (Gemeinnützigkeit nicht zwingend erforderlich)
- Kultur-/ Bildungspartner*in mit Zielgruppenzugang
- weitere(r) sozialräumliche(r) Partner*in (z. B. für Öffentlichkeitsarbeit, Räumlichkeiten, etc.)

Neu ist: Im Antrags-Feld „Methode“ muss zusätzlich auf Maßnahmen zum Kinder- und Jugendschutz eingegangen werden (s. Förderbedingungen „Zirkus macht stark“). Zirkusprojekte verknüpfen bei niedrigschwelligem Ansatz künstlerische Ausdrucksformen mit pädagogischen Inhalten. In der praktischen Umsetzung werden Kreativität und Bewegung gefördert, Werte aufgezeigt, Erfahrungsräume ermöglicht und Inhalte durch das Erleben vermittelt. Neben dem Erlernen artistischer Disziplinen, schließen kreative Prozesse sowohl Bühnen-, Kostüm- und Programmheftgestaltung, Dramaturgie, Musik sowie Theater- und Tanzelemente mit ein.

Ziel dieser Projekte ist Kindern und Jugendlichen einen Zugang zur kulturellen Bildung zu ermöglichen und somit soziale, emotionale und motorische Kompetenzen zu fördern. Öffentliche Aufführungen sind gewünscht und werden als Abschluss eines partizipativen Gruppenprozesses angesehen.

Mögliche Projektformate:**Zirkuskurs**

- 20 Wochen à 2 Stunden // 3-18Jahre

Zirkuswoche

- 5-6 Tage à 6 Stunden // 3-18Jahre

Zirkus-Camp

- 5-6 Tage à 9 Std. // 9-18 Jahre

Zirkus-Workshop

- 3 Std. offener Workshop // 3 -18Jahre

Zirkus-Workshop-Treffen

- 3 Tage mit Übernachtung
- 27 Stunden Trainingszeit // max. 100 Kinder / 12-18Jahre

Fortbildung Social Circus

- 2 x 5 Tage à 8 Std. // 14 – 99 Jahre

Transfer- und Vernetzungstreffen und Workshops zur Vernetzung sind förderfähig.

Kontakt:

Mail: info@zirkus-macht-stark.de

Tel.: +49 (0) 173 4556182

Website: www.zirkus-macht-stark.de



DIVERSE KULTURBEREICHE

talentCAMPus

Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

Kulturbereich: Diverse Kulturbereiche

Zielgruppe: 6 - bis 18-Jährige

Förderumfang: mind. 2000€, Höchstsumme je nach TN-Anzahl

Bündniszusammensetzung:

- Partner*in zur Koordination und Qualitätssicherung (kann örtliche VHS sein)
- 2 weitere Partner*innen (Kultur-/ Bildungseinrichtung, Kinder-/ Jugendhilfe)

talentCAMPus ist das Ferienbildungsprogramm des Deutschen Volkshochschul-Verbandes.

In den talentCAMPus - Projekten werden Teilnehmer*innen selbst kreativ und stärken dabei ihre kulturellen, interkulturellen, sprachlichen und sozialen Kompetenzen.

Möglich sind Projekte der Darstellenden, Musikalischen oder Bildende Kunst, Tanz-, Theater- und Schreibworkshops, Bildhauerei, Malerei, Grafitti, Arbeit mit Medien. Ebenso Projekte aus dem Bereichen Film, Gaming, Radio oder Fotografie.

Es können Elemente der Sprach- und Leseförderung, der BNE/Umweltbildung, Politischer Bildung oder Partizipation aufgegriffen werden.

Mögliche Projektformate:**talentCAMPus klassisch:**

- kulturelle Ferienbildungswoche
- 40 UE pro Woche
- Dauer: 1-2 Wochen

talentCAMPus kompakt:

- halbtägig (vormittags od. nachmittags)
- 40 UE pro Woche

talentCAMPus flex: Workshops zwischen den Ferien

- Übergangsangebot zwischen den Ferien
- angepasst und verteilt auf schulfreie Zeiten

Orientierung an VHS-üblichen Honoraren (+20% Vor-/Nachbereitung möglich)

Zusätzlich sind Pauschalen für Transfer- und Vernetzungstreffen beantragbar.

Kontakt:

Michael Kempmann | Maja Voss

Mail: kempmann@dvv-vhs.de | voss@dvv-vhs.de

Tel.: 0228 97 56 97 - 92 / - 97

Website: www.volkshochschule.de/talentcampus



Ich bin HIER!

Herkunft - Identität - Entwicklung - Respekt

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband e.V.

Kulturbereich: diverse Kulturbereiche

Zielgruppe: 8- bis 18-Jährige

Förderumfang: 2000€ - ca. 23.000 €

Bündniszusammensetzung:

- Partner*in mit Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Sozialraumpartner*innen
- Bildungs- bzw. Kulturpartner*innen
- zivilgesellschaftliche, gemeinnützige Akteure und Akteurinnen
- gUG kann kein Antragsteller*in, aber Bündnispartner*in sein

Der Paritätische Gesamtverband fördert im Rahmen seines Konzeptes „Ich bin HIER!“ kulturelle Projekte, die einem weitgefassten Kulturbegriff unterliegen. Dazu gehören beispielsweise inter- und alltagskulturelle sowie medienpädagogische Projekte.

„HIER“ steht für die Begriffe Herkunft, Identität, Entwicklung und Respekt. Neben der Vermittlung künstlerischer Ausdrucksformen und -fähigkeiten, setzen sich die Teilnehmenden mit ihrer eigenen Herkunft, den genannten Begriffen und deren Bedeutung für sich selbst auseinander. Im Sinne von Selbstwahrnehmung und der Entwicklung eines Selbstbildes steht damit auch das eigene „Ich“ im Mittelpunkt der Projekte.

Mögliche Projektformate:**Ganztagesveranstaltung**

- 7 Std.

dreimonatiges Kursformat

- je 10 Std. pro Monat

dreitägiger Ferienkurs

- 3 x 7Std = 21 Std.

fünftägiger Ferienkurs

- 5 x 7Std. = 35 Std.

kulturpädagogische Ferienfahrt

- max. 10 Tage, max. 15 TN

Elterneinbindung

- je 3 Std. + nur in Kombination mit einem der o.g. Formate

Bündnisse können mehrere Projekte beantragen und durchführen. Eine Verknüpfung von mehreren Formaten innerhalb eines Gesamtprojektes (z. B. dreimonatiges Kursformat und anschließende Ferienfahrt) ist ebenfalls möglich.

Die Beantragung von Veranstaltungspauschalen für Vernetzungs- und Transferaktivitäten der Bündnisse ist möglich.

Kontakt:

Anita Havemann

Mail: kms@paritaet.org

Tel.: 030 24 636 468

Website: <https://www.der-paritaetische.de/leistungen-angebote/finanzierung-sozialer-projekte-dienste-und-einrichtungen/kultur-macht-stark/>



JEP - Jung, engagiert, phantasiebegabt

Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V.

Kulturbereich: Diverse Kulturbereiche
Zielgruppe: 12 - bis 18-Jährige (in Ausnahmefällen 10- Jährige)
Förderumfang: max. 55.000 € (je Antragsteller*in / Jahr)
maximale Laufzeit: 12 Monate (überjährig möglich)
Bündniszusammensetzung:

- antragstellende Organisation muss gemeinnützig sein!
- Partner*in mit Zugang zur Zielgruppe
- Partner*in mit Zugang zu qualifizierten Honorarkräften (Kultur und/oder Pädagogik)
- Partner*in mit Erfahrung in der Arbeit mit Ehrenamtlichen

Im Mittelpunkt steht gemeinschaftliches Entwickeln von kulturellen Projekten in: Angewandten, Bildenden und Darstellenden Kunst, Musik und insbesondere in ländlichen Räumen auch kulturnahe, bewegungsintensive Projekte.

Es gibt 3 inhaltliche Schwerpunkte: Gender, Ländliche Räume und Nachhaltigkeit.

Mögliche Projektformate:**Jugendfreizeit mit Abschlusspräsentation:**

- mehrtägiges Blockangebot mit mindestens 30 Workshop-Std. (max. 2 Wochen)
- mit oder ohne Übernachtung
- möglichst räumliche Distanz zum Wohnort mit erlebnispädagogischen Anteilen
- Abschlusspräsentation vor Publikum, wenn möglich im Sozialraum der Teilnehmenden

Kurs mit Abschlusspräsentation:

- 40 bis 80 Workshop-Std.
- 8 Stunden für Abschlussveranstaltung (Generalprobe und Präsentation)
- halb- oder ganzjährig (max. 12 Monate, überjährig möglich)

Für Projekte in ländlichen Räumen sowie Migrations- und Inklusionsprojekte, können gesonderte Rahmenbedingungen bzgl. Format, Ausgaben, Betreuungsschlüssel und Personal beantragt werden.

Kontakt:

Monika Höchtl

Mail: hoechtl@pb-paritaet.de

Tel: 069-6706-252

Fritz Rauschenberger

Mail: rauschenberger@pb-paritaet.de

Tel.: 069 – 67 06 220

Website: www.jep-kultur.de



Künste öffnen Welten

Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.

Kulturbereich: diverse Kulturbereiche

Zielgruppe: 3- bis 18-Jährige

Förderumfang: 7500 € - 35.000 €

Bündniszusammensetzung:

- 3 bis 4 Partner*innen, die folgende Kompetenzen abdecken:
- Erfahrung in der kulturellen Bildungs- und Projektarbeit
- Verankerung des Projektes im Sozialraum gewährleisten
- Erfahrung in der Ansprache von Kindern & Jugendlichen in Risikolagen
- antragsberechtigt sind alle gemeinnützigen und öffentlich-rechtliche Rechtspersonen.
- Nicht-eingetragene Vereine, GbRs. Schulen und Kindertagesstätten können keinen Antrag stellen, aber Bündnispartner sein.

Die Projekte sollen Persönlichkeitsentwicklung durch Künste und Kultur, Spiel und Medien ermöglichen – alle Sparten sind möglich, auch spartenübergreifende Ansätze oder die Einbeziehung von Alltags- oder Jugendkulturen.

In begründeten Fällen ist die Beantragung besonderer Bedarfe möglich, insofern es in Projekten mit Teilnehmer*innen mit Behinderung, mit Fluchterfahrung oder im ländlichen Raum zwingend notwendige Mehrausgaben gibt.

Für Bündnistreffen und -workshops zur nachhaltigen Vernetzung im lokalen Raum können zusätzliche Pauschalen beantragt werden.

Mögliche Projektformate:

Typ 1: Zugang:

- neue und niedrigschwellige Zugänge mit mind. 12 Plätzen/Teilnehmer*innen
- an einem Standort oder auch durch mobile Angebote
- max. 1 Kalenderjahr Laufzeit
- je nach Platzanzahl ca. 7.500 - 20.000 Euro.

Typ 2: Intensiv:

- kontinuierliche oder zeitintensive Angebote i. d. R. am gleichen Standort
- 20-40 Teilnehmer*innen (Teilgruppen sind möglich)
- max. zwei Kalenderjahre Laufzeit
- Jahresbudget je nach Platzanzahl ca. 20.000 - 35.000 Euro.

Typ 3: Netzwerk:

- für miteinander vernetzte und inhaltlich verbundene Angebote an verschiedenen Standorten
- mind. 60 Teilnahme-Plätzen
- max. 5 Kalenderjahre Laufzeit (bis max. Ende 2027)
- Jahresbudget je nach Platzanzahl ca. 30.000 - 50.000 Euro

Alle Projekttypen setzen sich aus Modulen (Veranstaltungsformate) zusammen.

Module:

- Nachmittagskurse über mindestens 1,5 Std
- Wochenend-/Ferienworkshops über mind. 6 Std. täglich
- Schnupperangebote zur Anwerbung von Teilnehmenden
- Erstellung eines Kompetenznachweis Kultur

Kontakt:

Mail: kuenste-oeffnen-welten@bkj.de

Tel.: 030 48 48 60-30

Website: www.kuenste-oeffnen-welten.de



KONZEPTE DER INITIATIVEN NACH FÖRDERSCHWERPUNKTEN

Digitale Medien / Film

Stärker mit Games 2

Stiftung Digitale Spielekultur gGmbH

Zielgruppe: 6- bis 18-Jährige

Bündniszusammensetzung:

- Stiftung Stärker mit Games kooperiert mit zwei lokalen Bündnispartner*innen, z.B. Jugendzentren, Bibliotheken, Museen oder Schulen
- Partner*innen müssen Betreuung der Projekte durch Ehrenamtliche gewährleisten

Die Initiative will Kindern und Jugendlichen einen konstruktiven, kritischen und aktiven Umgang mit digitaler Spielekultur vermitteln. In altersspezifischen Gruppen verändern die Teilnehmenden Spiele, programmieren eigene Spiele, schreiben Spiele-Rezensionen oder setzen sich damit auseinander, wie eine gute Game-Life-Balance erreicht werden kann.

Die Maßnahmen werden von erfahrenen Computerspiel-Pädagog*innen durchgeführt. Die Stiftung Digitale Spielekultur gibt medienpädagogisch erprobte Inhalte für die Projekte vor (z.B. Let's Play, Art-Design, Game-Design, Game-Programmierung, Elternabend), stellt die erforderliche Hardware (Gaming-Laptops, Konsolen, Tablets) und verpflichtet Dozent*innen.

Die Bündnispartner*innen vor Ort müssen mind. 15 Teilnehmende für die Angebote mobilisieren und die Projekttechnik lagern können.

Mögliche Projektformate:**Kurs**

- halbes oder ganzes Jahr, meist wöchentlich
- 10 Termine, je 3 Workshop-Stunden pro Termin
- 12 - 14 TN
- 2 Honorarkräfte (1x Leitung, 1x Assistenz)

Ferienworkshop

- 3-5Tage, je 4-6 Std pro Tag
- 12 - 14 TN
- 2 Honorarkräfte (1x Leitung, 1x Assistenz)

Elternabend/Eltern-LAN

- 2,5h
- 6 - 14 TN
- bis zu 2 Honorarkräfte

Nachhaltigkeitsgespräch

- 2,5h
- 6 - 7 TN
- 1 Honorarkraft

Kontakt:

Niels Boehnke; Malina Riedl

Mail: kontakt@staerkermitgames.de

Tel.: 30 236 258 941 8

Website: www.staerkermitgames.de



Labs4Future – Kreativlabore für Jugend. Kultur. Digitalität

JFF - Jugend Film Fernsehen e.V.

Kulturbereich: Digitale Medien

Zielgruppe: 10 - bis 18-Jährige

Bündniszusammensetzung:

- das Projektbüro des JFF ist ein Partner im Bündnis
- zusätzlich mindestens zwei lokale Partner*innen aus Sozialraum, Bildung und/oder Kultur
- außerdem ist ein(e) regionale(r) medienpädagogische(r) Netzwerkpartner*in (auf Honorarbasis) notwendig
- Als Einzelperson ist eine Bewerbung als medienpädagogische/künstlerische-Honorarkraft zur Begleitung von Projekten beim JFF e.V. möglich
- Bündnispartner*innen vor Ort realisieren vier Projekte pro Halbjahr

Anforderungen an die/den regionale(n) medienpäd. Netzwerkpartner*in:

- führt Projekte durch, koordiniert die lokalen Bündnispartner*innen,
- besitzt ausgewiesene Expertise in mindestens einem der vier Labs4Future-Schwerpunkte
- hat Blick auf die Qualitätssicherung und Dokumentation der Projektarbeit
- steht im intensiven Austausch mit dem PP-Projektbüro.

Der Fokus der förderfähigen Projekte liegt auf Methoden der kreativ-künstlerischen Medienarbeit unterstützen die Auseinandersetzung mit dem Aufwachsen in einer digitalisierten Welt und den damit einhergehenden wertebezogenen Fragestellungen.

Ausgangspunkt aller Aktivitäten ist die Frage: "Wie wollen wir hier leben?"

Das Bündnis kann diese Ausgangsfrage für die eigenen Angebote präzisieren.

Mögliche Projektformate:

Schnupperangebot

- erste Einblicke in den künstlerisch - medienpädagogischen Schwerpunkt
- 2Std. Umfang
- auch als Abschlussformat eines Projektes nutzbar

Kurs

- regelmäßige Angebote
- 20 Std Gesamtumfang

Intensivworkshop

- Blockformat – mehrere Tage hintereinander
- 20 Std. Gesamtumfang

Die Projektformate sollen in einem oder mehreren der folgenden medialen Schwerpunkten umgesetzt werden:

Digital Storytelling

- Fokus „audiovisuelles Erzählen“ und/oder

Spoken Word

- Fokus “Audio-Recording und Sprache” und/oder

Make.Code.Play

- Fokus „Digitale Technologien“

Virtual Reality

- Fokus „Gestalten + Erfahren von digitalen Räumen“

Kontakt:

Julia Behr; Marie Kätzlmeier; Stoyan Radoslavov

Mail: labs4future@jff.de

Tel.: +49 30 208488 430

Website: <https://labs4future.de/>



SCHREIB- UND LESEFÖRDERUNG

Wörterwelten.

Lesen und schreiben mit Autor*innen

Bundesverband Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.

Kulturbereich: Literatur und Lesen (mit Kinder- und Jugendbuchautoren)

Zielgruppe: 3- bis 18-Jährige

Bündniszusammensetzung:

- Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise in Kooperation mit:
- weitere(r) Partner*in mit Zielgruppenzugang vor Ort (Schule, Jugendeinrichtung, Kita)
- und/oder mit Einrichtungen, die Kompetenzen in den Bereichen Literatur und Leseförderung haben (z. B. Bibliotheken, Literaturvereine, Verlage, Museen, Begegnungszentren etc.).
- in enger Kooperation mit dem jeweiligen Landesverband der Bödecker-Kreise (= zusätzlicher Bündnispartner)

Der Friedrich-Bödecker-Kreis (FBK) setzt Literaturprojekte mittels Autorenpatenschaften um. Andere Kultursparten, Handwerkskünste oder Lerninhalte können eingebunden werden. Am Ende der Autorenpatenschaften, die bis zu einem Jahr dauern können, stehen gemeinsame Lesungen oder eine gemeinsame Publikation.

Mögliche Projektformate:**Ganzjahres - Modul**

- max. 12 Monate
- 14 Schreibwerkstätten á 5 Std. (70 Std.) + 3 Lesungen á 90 Min.

Halbjahres - Modul

- Max. 6 Monate
- 10 Schreibwerkstätten á 5 Std. (50 Std.) + 3 Lesungen á 90 Min.

Kurzzeit - Modul

- max. 1 Monat
- 3 Schreibwerkstätten á 5 Std. (15 Std.) + 2 Lesungen á 90 Min.

Kompakt - Modul (4Tage mit Übernachtung)

- 4 aufeinanderfolgende Tage, mit Übernachtung
- 4 Schreibwerkstätten á 6 Std. (24 Std.) + 3 Lesungen á 90 Min.

Kompakt - Modul (4Tage)

- 4 aufeinanderfolgende Tage,
- 4 Schreibwerkstätten á 6 Std. (24 Std.) + 3 Lesungen á 90 Min.

wöchentlich im Ganztage, ein Schulhalbjahr

- 1 Schulhalbjahr
- 14 Schreibwerkstätten á 2 Std. (40 Std.) + 3 Lesungen á 90 Min.

Ein Betreuungsschlüssel von 1:6 ist für alle Projekte vorgegeben.

Kontakt:

Kim Greyer

Mail: info@boedecker-buendnisse.de

Tel.: 0391 243066 79

Website: www.boedecker-buendnisse.de



Leseklubs: Mit Freu(n)den lesen

Stiftung Lesen

Kulturbereich: Literatur und Lesen, Leseförderung mit Leseklubs

Zielgruppe: 6- bis 12-Jährige

Bündniszusammensetzung:

- Stiftung Lesen kooperiert mit
- zwei Bündnispartner*innen vor Ort (alle Einrichtungen mit Zugang zu Kindern und Jugendlichen)

Leseklubs können überall dort eingerichtet werden, wo Kinder ihre Freizeit verbringen, z. B. in Jugendeinrichtungen, Vereinshäusern, Familienzentren, Bibliotheken, Schulen und an vielen weiteren Orten.

Die Initiative bietet lokalen Partnern Grund- und Nachausstattungen an Büchern, Zeitschriftenabonnements, digitalen Medien, Lernspielen und Bastelmaterialien sowie bei Bedarf auch Mobiliar. Außerdem bietet die Stiftung Lesen Weiterbildungsangebote und Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Betreuer*innen.

Mehrmals pro Woche finden in Leseklubs freizeitorientierte Angebote mit verschiedenen Medien statt. Ziel ist es, die Lesemotivation und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen zu steigern.

Mögliches Projektformat:

Leseklub

- außerunterrichtliche Lern- und Kreativräume mit betreuter Leseförderung
- 2 - 3 Angebote pro Woche (jeweils 1-2 Std.)
- für durchschnittlich 25 Kinder und Jugendliche pro Jahr

Kontakt:

Laura Esser; Laura Begeja; Sebastian Niesen

Mail: leseclubs@stiftunglesen.de

Telefon: 06131 28890 0

Website: www leseclubs.de



JÜDISCHE GEGENWARTSKÜNSTE

Dagesh on Tour

DialoguePerspectives e. V.

Schwerpunkt: kulturelles Bildungsprogramm zur Vermittlung verschiedener Dimensionen jüdischen Lebens in Deutschland

Zielgruppe: 8- bis 18-Jährige

Bündniszusammensetzung:

- Dagesh on Tour + mindestens zwei lokalen Partnern*innen der Jugendarbeit

Bei Dagesh on Tour werden mit kreativen und emanzipatorischen Methoden in künstlerischen Workshopangeboten Dimensionen des pluralen jüdischen Lebens in Deutschland erfahrbar gemacht.

In den Workshops erstellen die Teilnehmer*innen ihre eigenen Theaterstücke, Texte, Videos, Hörspiele, Textilarbeiten u.a., die zu ausgewählten gesellschaftlichen Problemfeldern und aktuellen Herausforderungen Stellung beziehen.

Ziele: Empathie und Zivilcourage fördern, Vorurteile, Diskriminierung und Stereotype bekämpfen, Demokratiefeindlichkeit, Antisemitismus und Rassismus entgegenzutreten und die vielfältigen Dimensionen jüdischen Lebens in Deutschland von Jüdinnen und Juden sichtbar machen.

Mögliche Projektformate:

Workshop-Tage

- ein- bis zweitägig

Ferienworkshops

- drei- bis fünftägig

Kurse

- wöchentliche Schul-AG

Kontakt:

Zsófia Bihari; Paulina Schmid

Mail: info@dagesh.de

Website: <https://dagesh.de/bildungsangebot/>



BERATUNGS- UND SERVICESTELLEN "KULTUR MACHT STARK" IN ALLEN 16 BUNDESLÄNDERN

Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Baden-Württemberg

Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Baden-Württemberg e. V.

Telefon: 0711-95 80 28-25
 E-Mail: kultur-macht-stark@lkjbw.de
 lkjbw.de/kultur-macht-stark/
 Ansprechperson: Linda Owoo - Quaas

Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Bayern

Museumspädagogisches Zentrum (MPZ)

Telefon: 089-954 11 52-14
 E-Mail: kulturelle.bildung@mpz-bayern.de
 kulturmachtstark-bayern.de
 Ansprechperson: Felix Taschner und N.N.

InfoPoint Kulturelle Bildung

Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Berlin e. V.

Telefon: 030-29 66 87 66
 E-Mail: infopoint@lkj-berlin.de;
 lkj-berlin.de/infopoint/
 Ansprechpersonen: Johanna Meyer Gohde, und Frauke Cedziwoda

Servicestelle „Kultur macht stark“ - Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg

Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gemeinnützige GmbH

Telefon: 0331-582 50-120 und 0176-72 61 39 57
 E-Mail: kumasta@gesellschaft-kultur-geschichte.de
 kulturmachtstark-brandenburg.de
 Ansprechperson: Tabea Herrmann

Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Bremen

Stadtkultur Bremen e.V.

Telefon: 0421-222 36 23
 E-Mail: kulturmachtstark@stadtkulturbremen.de
 stadtkulturbremen.de/kultur-macht-stark/
 Ansprechperson: Jana Schenk

Servicestelle „Kultur macht stark“ Hamburg

Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendkultur e. V.

Telefon: 040-524 78 97 12
 E-Mail: info@kulturmachtstark-hh.de
 kulturmachtstark-hh.de
 facebook.com/kulturmachtstarkhh
 Ansprechperson: Julia Römling, info@kulturmachtstark-hh.de

Servicestelle „Kultur macht stark“ Hessen

Landesvereinigung Kulturelle Bildung Hessen e.V.

Telefon: 069-175 37 23 56
 E-Mail: kulturmachtstark@lkb-hessen.de
 https://lkb-hessen.de/projekte/servicestelle-kultur-macht-stark
 Ansprechperson: Saloua Maskoué

Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Mecklenburg-Vorpommern

KL Kulturland MV gGmbH

Telefon: 0381-36 76 53 97
 E-Mail: kulturmachtstark@kultur-land-mv.de
 kultur-land-mv.de/beratungsstelle
 Ansprechperson: Lisa Rauchenecker

Servicestelle „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ Niedersachsen

Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Niedersachsen e. V.

Telefon: 0511-60 06 05-65

E-Mail: kultur-macht-stark@lkjnds.de
kultur-macht-stark.lkjnds.de

Ansprechpersonen: Mareike Weihmann und Annika Winkler

Beratungsstelle „Kultur macht stark“ NRW

Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW

Telefon: 02191-794-377

E-Mail: info@kulturmachtstark-nrw.de
kulturmachtstark-nrw.de

Ansprechperson: Sophia Roggenbuck

Beratungsstelle „Kultur macht stark“ RLP / Servicestelle Kulturelle Bildung RLP

Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur und Kulturpädagogik Rheinland-Pfalz e. V.

Telefon: 0651-91 89 56 53

E-Mail: kumasta@skubi.com
skubi.com/kultur-macht-stark/was-ist-kultur-macht-stark/

Ansprechperson: Britta Deutsch

Servicestelle „Kultur macht stark“ Saarland

LAG Soziokultur Saar e.V.

Telefon: 0151-21 30 68 91

E-Mail: beratung@kulturmachtstark-saar.de
kulturmachtstark-saar.de
facebook.com/kulturmachtstarksaar

Ansprechperson: Manuel Sattler

Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen

Landesverband Soziokultur Sachsen e. V.

Telefon: 0351-802 17 65

E-Mail: kms@soziokultur-sachsen.de
soziokultur-sachsen.de/arbeitsbereiche/servicestelle-kms

Ansprechperson: Judith Andó

Servicestelle Sachsen-Anhalt

Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e. V.

Telefon: 0391-244 51-61

E-Mail: info@kulturmachtstark-lsa.de
kulturmachtstark-lsa.de

Ansprechperson: Nicole Thies, nicole.thies@lkj-lsa.de

Servicestelle „Kultur macht stark“ Schleswig-Holstein

Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Schleswig-Holstein e. V.

Telefon: 04331-49 27 00-13

E-Mail: info@kulturmachtstark-sh.de
kulturmachtstark-sh.de

Ansprechperson: Rike Bill, bill@lkj-sh.de

Beratungsstelle für Fördermittel und Fördermittelanträge Thüringen

Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e. V.

Telefon: 0361-66 38 22-22

E-Mail: servicestelle@lkj-thueringen.de
lkj-thueringen.de/die-lkj/servicestelle-fuer-foerdermittel/kultur-macht-stark

Ansprechperson: Vanessa Kempen

Ansprechpersonen &
Vernetzung in Sachsen

NETZWERKSTELLEN KULTURELLE BILDUNG IN DEN KULTURRÄUMEN

Die 8 Kulturräume in Sachsen sind verpflichtende Zusammenschlüsse von je zwei Landkreisen. Die Kulturräume sind als Zweckverband gemeinsam für die Förderung von Kultur verantwortlich. Die zusammengeschlossenen Landkreise bilden die ländliche Kulturräume, die Großstädte Dresden, Leipzig und Chemnitz gelten als urbane Kulturräume.

Jeder Kulturraum in Sachsen hat Ansprechperson(en) für Kulturelle Bildung – diese beraten, koordinieren und bündeln Angebote der Kulturellen Bildung. Die Netzwerkstellen sind jeweils in den Verwaltungen der Kulturräume angesiedelt.

Die Netzwerkstellen und Ansprechpartner*innen für Kulturelle Bildung sind enge Partner der Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen und fungieren als regionale Anlaufstellen für Projekte. Sie unterstützen bei der Suche nach lokalen Bündnispartner*innen sowie bei der Entwicklung von Projekten.

Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien

https://kulturraum-on.de/de_DE/netzwerkstelle-kulturelle-bildung

Netzwerkstelle Kulturelle Bildung:

Ansprechperson: Lisa Zimmermann

Tel.: 035 81 – 66 39 412

E-Mail: kulturellebildung@kreis-gr.de; lisa.zimmermann@kreis-gr.de

Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen

<https://www.kulturraum-erzgebirge-mittelsachsen.de/kulturelle-bildung>

Netzwerkstelle Kulturelle Bildung:

Ansprechperson: Frau Andrea Mosig

Tel.: 03726 784547 12

E-Mail: a.mosig@kr-erzms.de

Kulturraum Vogtland-Zwickau

www.kulturraum-vogtland-zwickau.de/Netzwerk_Kulturelle_Bildung

Koordinatorin für Kulturelle Bildung:

Ansprechperson: Frau Katja Rust

Telefon: (03 75) 44 0 22 70 15

E-Mail: Katja.Rust@landkreis-zwickau.de

Bereich Kulturelle Bildung:

Ansprechperson: Frau Angela Geburtig

Telefon: (03 75) 44 0 22 70 13

E-Mail: Angela.Geburtig@landkreis-zwickau.de

Kulturraum Leipziger Raum

https://kultur-leipzigerraum.de/de_DE/netzwerk-kulturelle-bildung

Netzwerk Kulturelle Bildung im Kulturraum:

Fachberaterin: Frau Schreier

Tel.: 0179-4648468

E-Mail: schreier@kultur-leipzigerraum.de

Fachberaterin: Frau Hofmann-Trepák

Tel.: 0176-21129591

E-Mail: trepak@kultur-leipzigerraum.de

Kulturraum Meißen - Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

www.kulturraum-erleben.de/kulturraum-meissen

Kulturraumsekretariat /Geschäftsstelle:

Ansprechperson: Frau Diana Fechner

Tel.: 03521 4899710

E-Mail: info@kulturraum-erleben.de

Ansprechperson: Frau Claudia Wober

Tel.: 03521 4899711

E-Mail: info@kulturraum-erleben.de

Stadt Chemnitz

www.kulturelle-bildung-chemnitz.de

Stadt Chemnitz – Kulturbetrieb - Büro für städtisches Kulturmanagement

Kontaktstelle Kulturelle Bildung

Ansprechperson: N.N.

Tel.: 0371 488-4113

E-Mail: kulturelle.bildung@stadt-chemnitz.de

Stadt Dresden

<https://www.dresden.de/suche/?q=de/kultur/kunst-und-kultur/kulturelle-bildung.de>

Fachbereich Kulturelle Bildung:

Ansprechperson: Angelina Vollenweider

Tel.: 0351-4888917

E-Mail: avollenweider@dresden.de

Diversitätsmanagement (Interkultur):

Ansprechperson: Shirin Jaqueline Iqbal

Tel.: 0351-4888919

Stadt Leipzig

<https://www.leipzig.de/freizeit-kultur-und-tourismus/kunst-und-kultur/kinder-und-jugendkultur>

Kulturelle Bildung:

Ansprechperson: Frau Wiebke Pranz

Telefon: 0341 123-4239 / Tel.: 03 41 – 12 34 280

E-Mail: wiebke.pranz@leipzig.de

STADT- UND KREISJUGENDRINGE

In fast allen Landkreisen Sachsens und in Dresden, Chemnitz, Leipzig gibt es Jugendringe, die jeweils zahlreiche Mitgliedsorganisationen aus Jugendarbeit und Jugendhilfe unter ihrem Dach vereinen. Die Jugendringe haben einen breiten Überblick über die Trägerlandschaft im Jugend- und Sozialbereich. Überwiegend sind ihnen auch die Kreisverbände der Sozial- und Wohlfahrtsverbände sowie kirchliche Träger angeschlossen. Diese haben wiederum einen guten Kontakt zur Zielgruppe. Sie können daher bei der Suche nach Bündnispartner*innen für „Kultur macht stark“-Projekte weiterhelfen oder gegebenenfalls auch selbst als Bündnispartner*innen fungieren.

Kontakte Stadt- und Kreisjugendringe / Kommunale Jugendringe Sachsen

- Jugendring Oberlausitz e. V.
03 588 – 22 35 281 (Niesky)
www.jugendring-ol.de

- Jugendring Sächsische Schweiz - Osterzgebirge e. V.
03 501 – 78 16 47 (Pirna)
www.jugendring-soe.de

- Kreisjugendring Meißen e. V.
03 51 – 83 36 326 (Radebeul)
www.kjr-meissen.de*

- Kreisjugendring Mittelsachsen e. V.
03 72 06 – 88 83 50 (Frankenberg)
www.kjr-mittelsachsen.de

- Jugendring Westsachsen e. V.
03 75 – 27 17 65 20 (Zwickau)
www.jugendring-westsachsen.de
- Vogtlandkreisjugendring e. V.
03 74 – 14 03962 (Plauen)
www.vkjr.de
- Kreisjugendring Erzgebirge e. V.
03 72 95 – 68 75 75 (Lugau)
www.kjr-erz.de
- Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig e. V.
03 43 45 – 55 97 34 (Bad Lausick)
www.kjr-ll.de
- Stadtjugendring Leipzig e. V.
03 41 – 68 94 859
www.stadtjugendring-leipzig.de
- Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V. Chemnitz
03 71 – 36 47 60
www.nkjc.de/start
- Stadtjugendring Dresden e. V.
03 51 – 47 07 006
www.stadtjugendring-dresden.de

JUGENDÄMTER DER STÄDTE UND LANDKREISE

Jeder der 10 Landkreise und jede der drei kreisfreien Städte im Freistaat Sachsen hat ein Jugendamt. Aufbau und Aufgaben der Kreis- oder Stadtjugendämter sind bundesweit im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) geregelt. Das Jugendamt besteht aus zwei Teilen, dem Jugendhilfeausschuss und der Verwaltung.

Die Jugendämter sind zuständig für den gesamten Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII). Sie kennen daher die Trägerlandschaft in ihrem Landkreis bzw. ihrer Stadt und können ggf. auch bei der Suche nach Bündnispartner*innen für Projekte im Rahmen von „Kultur macht stark“ unterstützen.

Eine Übersicht aller Jugendämter findet sich auf der Seite des Sächsischen Landesjugendamtes:

<https://www.landesjugendamt.sachsen.de/jugendaemter-des-freistaates-sachsen-3986.html>

ANSPRECHPERSONEN FÜR KULTURELLE BILDUNG IM LANDESAMT FÜR SCHULE UND BILDUNG

Das Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB) ist die nachgeordnete Schulaufsichtsbehörde des sächsischen Staatsministeriums für Kultus.

Das Landesamt für Schule und Bildung hat fünf Standorte, die jeweils für mehrere Landkreise zuständig sind.

In jedem der fünf Standorte gibt es jeweils Ansprechpartner*innen für Kulturelle Bildung. Diese arbeiten mit den Netzwerkstellen und AnsprechpartnerInnen in den Kulturräumen eng zusammen und befassen sich inhaltlich und unterstützend mit Kultureller Bildung an Schulen.

Sie können daher auch unterstützend wirken, wenn es bspw. darum geht, Schulen zu finden, die bei einem Projekt im Rahmen von „Kultur macht stark“ mitwirken wollen.

Eine Übersicht über Standorte des Landesamtes für Schule und Bildung sowie Kontaktdaten finden sich hier: www.lasub.smk.sachsen.de

SERVICESTELLE GANZTAG IM LANDESAMT FÜR SCHULE UND BILDUNG

Die Servicestelle Ganztage am Landesamt für Schule und Bildung ist die zentrale Ansprechpartnerin für pädagogische, inhaltliche und organisatorische Fragen rund um den Ganztage in Sachsen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Servicestelle unterstützen Schulen mit GTA bei der eigenverantwortlichen Umsetzung und Weiterentwicklung ihrer Ganztagsangebote.

Sie können daher auch unterstützend wirken, wenn es bspw. darum geht, Schulen zu finden, die bei einem Projekt im Rahmen von „Kultur macht stark“ mitwirken wollen.

www.schule.sachsen.de/servicestelle-ganztage-6276.html

Datenbank für außerschulische Kooperationskräfte

Außerschulische Kooperationskräfte sind für die Umsetzung der Ganztagsangebote wichtige Partnerinnen und Partner der Schulen. Sie stärken und bereichern den Schulalltag für die Kinder und Jugendlichen durch vielfältige, zusätzliche unterrichtsergänzende Bildungsmaßnahmen.

www.schule.sachsen.de/gtadb.html

FACHVERBÄNDE FÜR KULTUR UND KULTURELLE BILDUNG IN SACHSEN

Landesverband Soziokultur Sachsen e. V.

Der Landesverband Soziokultur Sachsen ist der Dach- und Fachverband für soziokulturelle Einrichtungen und Projekte im Freistaat Sachsen. Ziel soziokultureller Einrichtungen es ist, mit den Mitteln der Kulturarbeit Gemeinwesen und Gesellschaft zu gestalten.

www.soziokultur-sachsen.de

Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen e. V.

Die Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen ist der Dach- und Fachverband für die kulturelle Kinder- und Jugendbildung in Sachsen. Unter dem Dach der LKJ sind landesweite Fachverbände aus dem Theater-, Musik-, Kunst- und Medienbereich sowie kulturelle Einrichtungen vereint.

www.lkj-sachsen.de

Sächsischer Kinder- und Jugendfilmdienst e. V.

Der Sächsische Kinder- und Jugendfilmdienst hat zum Ziel das Medium Film als Kulturgut zu steuern und seine Akzeptanz als Bildungselement zu forcieren. Der Verein veranstaltet das Internationale Filmfestival SCHLINGEL und besucht mit mobiler Vorführtechnik junge Zuschauer in Kitas, Schulen und Freizeiteinrichtungen.

www.ff-schlingel.de

Filmverband Sachsen e. V.

Der Filmverband Sachsen setzt sich für die Förderung, Entwicklung und Stärkung der Filmkultur im Freistaat Sachsen sowie die Pflege und Bewahrung des sächsischen Filmbestandes ein.

www.filmverband-sachsen.de

Sächsischer Musikrat e. V.

Der Sächsische Musikrat hat sich zur Aufgabe gemacht, die Musiktradition in Sachsen zu pflegen und das zeitgenössische Musikschaffen zu unterstützen.

www.saechsischer-musikrat.de

Landesverband Bildende Kunst Sachsen e. V.

Der Landesverband Bildende Kunst Sachsen vertritt die bildende Kunst auf Landesebene vor dem Hintergrund und der Kenntnis eines breiten Praxisfeldes.

www.lbk-sachsen.de

Sächsischer Museumsbund e. V.

Der Sächsische Museumsbund versteht sich als Interessenvertreter der Museen im Freistaat Sachsen und der dem Museumswesen verbundenen BürgerInnen.

www.museumsbund-sachsen.de

Landesverband Sachsen im Deutschen Bibliotheksverband e. V.

Der Landesverband Sachsen im Deutschen Bibliotheksverband setzt sich für die Interessen von öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken ein. Ziel ist die Stärkung der Bibliotheken als Wissens-, Kultur- und Bildungseinrichtung.

www.bibliotheksverband-sachsen.de

Sächsischer Literaterrat e. V.

Der Sächsische Literaterrat sieht sich als Landesdachverband literarischer Vereine, Verbände, Institutionen der Förderung und Pflege der Literatur und des literarischen Lebens im Freistaat Sachsen verpflichtet.

www.saechsischer-literaterrat.de

Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft Sachsen e. V.

Der Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft Sachsen setzt sich für die Sichtbarkeit, Förderung und Vernetzung der sächsischen Kultur und Kreativwirtschaft ein sowie für interdisziplinäre Vernetzung mit Verbänden und politischen Multiplikator*innen.

www.lvkkwsachsen.de

